MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

226 (17.5.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93842

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens **9 Uhr**, für das Abendblatt Nachmittags **3 Uhr**.

Abonnement: **Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich.** Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die **Post** bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. **Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich,** ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: **„Journal Mannheim".** In der Postliste eingetragen unter **Nr. 2892.**

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 226. Samstag, 17. Mai 1902. (Mittagblatt.)

An unsere Leser!

Wir beehren uns, ergebenst mitzutheilen, daß wir bei Herrn **August Kremer**, Cigarrengeschäft, im alten Pfälzer Hof eine

Filiale des „General-Anzeigers"

errichtet haben, bei welcher der Einzel-Verkauf unseres Blattes, sowie die Annahme von Abonnements und Inseraten stattfindet.

Außerdem werden daselbst Druckaufträge für die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., angenommen.

Der Verlag des „General-Anzeigers".

Unnöthige Aufregungen.

Dieser Tage brachte die in Berlin erscheinende „Tägl. Rundschau" im Anschluß an eine Reise des bayerischen Ministerpräsidenten von Crailsheim nach Stuttgart und einen warmen Begrüßungsartikel für den bayerischen Gast im „Württ. Staatsanzeiger" einen mit allerlei mehr oder minder verständlichen Andeutungen gespickten merkwürdigen Artikel. Es wurde in ihm in geheimnißvoller Weise über eine sich anbahnende engere Verbindung zwischen einem „zweiten" und „dritten" deutschen Bundesstaat gegen einen „ersten" Bundesstaat berichtet und hinzugefügt, es sei Aussicht vorhanden, daß nunmehr auch ein „vierter" deutscher Bundesstaat sich der engeren Verbindung des zweiten und dritten Bundesstaates anschließen werde. Wer unter diesem ersten, zweiten, dritten und vierten Bundesstaat gemeint war, wurde in dem Artikel zwar nicht gesagt, dürfte aber nicht allzuschwer zu errathen sein. Wir haben von diesem sonderbaren, etwas konfusen Artikel keine Notiz genommen, wie er überhaupt nahezu von der gesammten deutschen Presse, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ignorirt wurde. Nunmehr tritt die „Süd. Reichsp." in zwei aus München und Stuttgart datirten offiziösen Auslassungen dem Artikel der „Tägl. Rdsch." scharf entgegen. In der aus München datirten Entgegnung heißt es:

Ein kurzer Artikel des „Württembergischen Staatsanzeigers", welcher dem Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten einige begrüßende Worte widmete, und der Hoffnung Ausdruck gab, daß der mündliche Meinungsaustausch zur Förderung und Befestigung der zwischen Bayern und Württemberg bestehenden freundschaftlichen Beziehungen beitragen werde, hat einem Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau" zu argen nationalpatriotischen Beklemmungen Anlaß gegeben. Ein derartiger intimer Verkehr einzelner Bundesstaaten ist ihm vom nationalen Standpunkte höchst verdächtig; sie sollen sich auf den Verkehr mit dem präsidirenden Staate beschränken. Er beruft sich auf eine für uns unverständliche Aeußerung eines das Gras wachsen hörenden „Deutschen Diplomaten", der etwas von Divergenzen und Gruppenbildungen deutscher Bundesstaaten wissen will, und er knüpft hieran die Frage, ob die Zeiten des seligen deutschen Bundestages wiederkehren, wo die Eifersüchteleien und „Schustereien" der einzelnen Staaten untereinander das Ganze lahm legten. Der Verfasser greift sich angesichts solcher betrübender Erscheinungen „unwillkürlich an die Stirn". Wir fürchten, daß ihm das wenig helfen wird.

Nach unserer Anschauung liegt in diesen düsteren Andeutungen, trotz der herkömmlichen artigen Verbeugung vor der korrekten Haltung der Verbündeten Fürsten und Regierungen, im Grunde nichts anderes, als eine dreiste Verdächtigung deutscher Bundesregierungen und Bundesstaaten. In einem Augenblicke, wo die Verbündeten Regierungen in einer nationalen Frage ersten Ranges sich einmüthig und vertrauensvoll um die Reichsleitung geschaart haben, wo in der Leitung der Einzelstaaten auch nicht der leiseste Schatten von Bestrebungen, die auf Gefährdung der nationalen Einheit und Zerbröckelung des Reichsgedankens gerichtet wären, zu Tage getreten ist, wagt es ein Fanatiker der Einheit, in schroffster Form ein übelwollendes und beleidigendes Mißtrauen gegen die maßgebenden Faktoren der Einzelstaaten in Bezug auf ihre Treue gegen das gemeinsame Vaterland zu verkünden. Und der Beweis für solche Anwürfe? Er wird nicht einmal versucht!

Alle Bundesstaaten halten treu zur Fahne des Reichs. In loyalster Weise erfüllen sie ihre Bundespflicht, bereit, zu jeder Zeit einzutreten für des Reiches Wohl und Gedeihen, für „Kaiser und Reich". Darum sollte man aber auch den Einzelstaaten, die eben auf der Welt sind und aus denen schließlich der Reichskörper sich zusammensetzt, mit solchen, den Thatsachen widersprechenden Unterschiebungen nicht kommen. Mit welcher Schonung und Sorgfalt hat Fürst Bismarck über dem Verhältnisse der Bundesstaaten zum Reiche, über der Erhaltung ihrer Reichsfreudigkeit, gewacht! Und auch jetzt, wie wenig stimmen solche mysteriöse und bösartige Angriffe zu der rücksichtsvollen und von föderativem Geiste getragenen Haltung der Reichsleitung!

Daß bei Ausfällen auf die Einzelstaaten auch deren im Reiche bestehende diplomatische Vertretungen ihren Theil bekommen, ist selbstverständlich. Ein reichsfeindliches, intriguantes Ränkespinnen dieser Herren wird von mancher Seite von vornherein feststehend vorausgesetzt. Und doch sind diese Vertreter in nicht seltenen Fällen auch auf nationalem Gebiete zu werthvoller Mitarbeit berufen, indem sie durch den persönlichen Meinungsaustausch mit der Regierung, bei welcher sie beglaubigt sind, auch die in den inneren Reichsfragen einzunehmende Haltung erörtern und vorbereiten, gegensätzliche Anschauungen ausgleichen oder mildern und einer ersprießlichen Thätigkeit des Bundesraths nutzbringende Vorarbeit leisten können und leisten. Auch hier ist man berechtigt, nach Beweisen zu fragen, ehe man mit dunkeln Andeutungen Personen und Einrichtungen verunglimpft.

Unseres Erachtens gehört der den Einzelstaaten so wenig wohlwollende Artikel der „Täglichen Rundschau" zu denjenigen Leistungen, welche die Einheit predigen, aber das Gegentheil wirken. Die Einen werden sagen: „Seht ihr, so werden wir behandelt". Und auch in entschieden national gesinnten Kreisen wird man den Kopf schütteln und sich fragen: Was sollen solche Sachen nützen?

Diese aus München kommende zweifellos offiziöse Entgegnung läßt erfreulicher Weise an Deutlichkeit und Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig. Der Vollständigkeit halber theilen wir noch mit, was der Stuttgarter Offiziosus zu sagen hat. Dieser führt aus:

Ein völlig unverfänglicher Satz, womit im „Staatsanzeiger für Württemberg" der Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten in Stuttgart begrüßt wurde, dient dem Berliner Blatte dazu, um die „Zeiten des seligen Deutschen Bundes" heraufzubeschwören, „da die durch diplomatische Kunststücke hervorgerufenen Eifersüchteleien und Schustereien der einzelnen Staaten unter einander das Ganze lahm legten". Dennoch braucht das neue deutsche Reich nicht zu zittern, denn die „Tägl. Rundschau" hat glücklicherweise „sichere Anzeichen dafür, „daß die einzelnen Bundesregierungen in durchaus loyalen Verkehr miteinander und mit der Reichsregierung stehen". Da, dieser Nachsatz den Vordersatz auf den Mund schlägt, scheint die Redaktion des klugen Blattes nicht gemerkt zu haben. Der ganze Artikel ist die aufgelegte Albernheit und verdient die ernsteste Zurückweisung.

Es ist bedauerlich, daß ein sonst so klug und vornehm geleitetes Blatt wie die „Tägl. Rundschau" sich dazu herbeilassen konnte, einem derartigen sensationellen Artikel, der dem Ansehen des deutschen Reiches im Auslande nur schadet, Aufnahme zu gewähren.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 17. Mai 1902.

Revolutionäre Bauernbewegung in Italien.

Nach einer Meldung aus Rom nimmt die Gährung unter den Bauern eine sehr ernste Wendung. Die Landarbeiter treten massenweise einer Organisation zur Vorbereitung eines allgemeinen Ausstandes bei, der vor Beginn der Ernte, Ende Juni, ausbrechen soll. In der Provinz Parma, der landwirthschaftlich reichsten Italiens, wurde schon jetzt der allgemeine Ausstand beschlossen. Erst als die Gutsbesitzer den Forderungen der Bauern ihrerseits einen organisirten Widerstand entgegensetzten, beschloß eine Massenversammlung der Letzteren, den allgemeinen Ausstand für die ganze Provinz vorläufig zu vertagen. Dasselbe thaten die Bauern der Provinz Perugia und des übrigen Umbriens. Die organisirte Bewegung hat zum ersten Mal auch Unteritalien ergriffen. In Potenza, Provinz Brasilicata, ist der erste Bauernausstand ausgebrochen. Die Gutsbesitzer waren gezwungen, alle Forderungen der Streikenden zu bewilligen, um einer um sich greifenden Bewegung vorzubeugen. In Manfredonia, Provinz Foggia, streiken 600 Bauern, um höhere Löhne und Ausschluß aller fremden Arbeiter durchzusetzen. Sie stürmten den Landsitz des Gutsbesitzers Defendis, schlugen diesen, seine Frau und Kinder, bis Carabinieri und Infanterietruppen dieselben befreiten. In Andria und Corato, Provinz Bari, sind über 10 000 Arbeiter im Ausstand. Sie versuchten, in Andria das Rathhaus zu stürmen, wurden aber vom Militär vertrieben. Dem sozialdemokratischen Abgeordneten Barbati ist es hier als Vermittler schließlich gelungen, die Ausständischen zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Aber die Lage bleibt gespannt, zumal die Gutsbesitzer

---

Treue Seelen.

Roman von **Maria Theresia May**, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

67) (Fortsetzung.)

„Meine Braut ist nicht eifersüchtig," lachte Dr. Kronitz. „Uebrigens, wenn Anna einmal das Fräulein zu sehen bekäme, würde sie sofort erkennen, daß sie nichts für mich zu fürchten hat. Ich bewundere das Fräulein außerordentlich, aber — sie ist mir zu kühl, und sie — na, aus so kleinen Leuten wie ich, macht sie sich mit ihrer Hoheit nichts," setzte der junge Mann mit anerkennenswerther Bescheidenheit hinzu. Gellner trat wieder in die Fabrik als Buchhalter ein und war glücklich darüber.

Es war ein Tag stolzen Triumphes für Betty, die ebenfalls zugegen war, da Frau Runk Mila Dombrowsky dem versammelten Personal der Fabrik als die neue Herrin vorstellte. Frau Runk wollte nämlich nur „stille Theilhaberin" sein und bleiben.

Arbeiter und Arbeiterinnen trugen ihren Sonntagsstaat, sie freuten sich alle herzlich über diese Wendung der Dinge, denn alle hofften von der neuen Herrschaft, von Mila besonders, die sie alle kannten und die gleichzeitig ihre Direktorin sein würde, einen günstigen Einfluß auf ihre Verhältnisse. Die Herren waren in feierlichem Schwarz erschienen, Gellner sogar mit weißer Kravatte, fürchterlich steifer Hemdenbrust und zu engem Halskragen, so daß sein gutes, ehrliches Gesicht von der Unmöglichkeit, den Kopf zu bewegen, beängstigend geröthet war. Nachdem die Vorstellung durch Frau Runk geschehen war, sprach Mila, die sich ungewöhnlich bewegt fühlte, herzliche Worte voll schlichter Wärme zu allen Angehörigen der Fabrik. „Sie wolle ihnen allen gegenüber ihre Pflicht thun, etwas Besseres könne sie ihnen nicht versprechen."

Dann begrüßte Dr. Kronitz die neue Herrin und Direktorin Namens des Bureau-Personals, und einer der ältesten Arbeiter that das Gleiche im Namen der Arbeiterschaft. Gellner zupfte und zerrte mittlerweile so aufgeregt an seinem Kragen, daß der Stoff, wenn er nicht gar so steif gestärkt gewesen, sicher gerissen wäre. Wally, die es sich wie Freyenegg ausgebeten hatte, auch dabei sein zu dürfen, bewegte sich unbemerkt in seine Nähe und fragte flüsternd, ob er den Kragen als Opfergabe Mila zu Füßen legen wolle, worauf er, beleidigt, seiner Kravatte einen letzten Ruck gab, so daß sie anstatt horizontal vertikal stand. Nach der schlichten Rede des Arbeiters fühlte Gellner plötzlich den unbezwingbaren Drang, durch irgend welche bei derartigen Anlässen übliche Freuden-Kundgebung die Feier würdig zu schließen. Im Zweifel indeß, welcher der giltigen Rufe, die seine Gedankenflucht ihm blitzschnell zur Auswahl bot, von „Hoch", „Heil" und „Vivat" bis zum „Hipp, Hipp, Hurrah" des Ruderklubs, bei dieser Gelegenheit der passendste sei, nahm er in der Verwirrung von jedem etwas, und die erstaunten Zuhörer hörten ihn in begeisterte Rufe ausbrechen, die schließlich in einem Hurrah endeten, das ihm übrigens beinahe in der Kehle stecken geblieben wäre, weil seine entsetzte Braut ihn am Aermel zupfte.

Mila aber schüttelte ihm herzlich die Hände und dankte ihm lächelnd — er fand dieses Lächeln „sonnengoldig" — und dann sprach sie noch einige gütige Worte zu den Arbeitern, die einen freien Tag bekamen, und lud sie ein, sich das im Fabrikhof vorbereitete Frühstück schmecken zu lassen, was natürlich die gute Stimmung der Leute für die neue Herrin noch wesentlich erhöhte.

Die Herren aber bat Frau Runk zu einem Abendbrod in ihrer Döblinger Villa und auch Herr und Frau Dr. Habel nahmen an der kleinen Festlichkeit Theil, die ganz unerwartet gemüthlich verlief. Niemand hatte durch eine Ablehnung Frau Runk kränken wollen, und doch hatte Jeder gefürchtet, daß Gedanken an den Todten die Stimmung trüben würde. Frau Runk war aber längst mit „Erinnerungen" fertig geworden, wenn es überhaupt dergleichen für sie gab, und hatte ihre Gäste so unbefangen heiter begrüßt, daß damit der Ton des Festes sofort gegeben war. Dem ersten Trinkspruche, den Dr. Habel auf die freundliche Wirthin ausbrachte, folgten in bunter Reihe ernste und heitere Toaste, und die neuen Besitzerinnen der Fabrik, „die neue Herrin" und das „Fräulein Direktor" wurden bald mehr, bald minder schwungvoll gefeiert.

Gellner war so freudig aufgeregt, daß Wally ihn ganz ängstlich beobachtete, weil sie ahnte, daß er noch etwas „anstellen" würde. Richtig, er fand sich in seinem Entzücken veranlaßt, eine schwungvolle Tischrede zu halten, in der sich der gute Mensch Alles von der Seele sprach, was ihn in dieser Stunde bewegte: das Lob Milas, den Triumph, daß sie solch ein Ziel erreicht, die Erinnerung an seinen abwesenden Freund Thielemann und den — wie Gellner meinte, sehr zart angedeuteten — Wunsch, daß an der Seite der „Herrin" bald ein „neuer Herr" stehen möge, den Hans ahnungsvoll im Vorauf freudig willkommen hieß.

Frau Runk fand die Rede „prächtig" und stieß kräftig mit ihrem Neffen auf den „Herrn der Herrin" an, aber Mila wechselte die Farbe und zögerte anzuklingen, als ihr Frau Runk als Erste das Glas entgegenstreckte.

„Na nur zu," rief diese lustig, „einmal wird dieser Herr doch kommen, und Sie können ihn vorher schon „leben" lassen!"

Mit mattem Lächeln stieß Mila an, und da stand schon Freyenegg vor ihr. Nur flüchtig berührte sein Glas das ihrige, aber seine Hand zitterte, und einige Tropfen des Weines flossen über seine Finger. „Ich kann nicht auf den „zukünftigen Herrn" anstoßen," sagte er halblaut, „aber ich wünsche für die Zukunft der „Herrin" allen Sonnenschein des Glückes; dann fällt auch wohl ein Strahl auf mich." Mila war froh, daß Frau Dr. Habel ihr nicht Zeit ließ, mehr als ein rasches „Ich danke" zu erwidern. Die kleine lebhafte Frau schob ohne Weiteres ihren Vetter beiseite, um mit Mila anzustoßen, ehe Jemand auf den Einfall kam, wie sie lachend meinte, noch auf künftige Fabriksherrn-Generation einen Toast auszubringen. Mittlerweile zankte Wally ihren Verlobten sehr leise, aber sehr energisch aus, daß er Mila in solche Verlegenheit gebracht. Es dauerte zwar ein Weilchen, bis er begriff, was er eigentlich angestellt, aber dann that es ihm schrecklich leid, und er versicherte seiner Braut eifrig, er werde „das" schon wieder gut machen, was sich Wally aber ganz entschieden verbat, da sie nicht ohne Grund fürchtete, daß Gellners „Gutmachen" die Sache nur verschlimmern würde.

„Was denkst Du, Lene," fragte Dr. Habel auf dem Heimwege seine kleine Frau, „hat dieser komische Gellner am Ende unseren Vetter Gustav als „Herrn der Herrin" im Sinne gehabt?"

MARCHIVUM

wegen des drohenden Verlustes der Ernte durch Spätfrost und Hagelwetter gar nicht in der Lage sind, selbst berechtigte Forderungen zu bewilligen.

Spanische Studentenunruhen.

Die spanischen Studenten sind bekanntlich wahre Muster der Faulheit und der Disziplinlosigkeit. An allen Straßenunruhen nehmen sie hervorragenden Antheil, wenn jene nicht geradezu von ihnen veranlaßt worden sind. Es sei hierbei an die Skandalszenen während der Hochzeit der Prinzessin von Asturien und während der Taufe ihres erstgeborenen Sohnes erinnert. Jedes Jahr kommt es vor Weihnachten zu Unruhen, da die Studenten verlangen, daß die Ferien schon am 1. Dezember beginnen. Alle Verfügungen, welche irgendwie darauf abzielen, das geistige Niveau der Studenten zu heben, geben Veranlassung zu Ruhestörungen, so im verflossenen Jahre die Verordnung, nach welcher ein Theil der Prüfung schriftlich sein sollte. Jetzt werden die Straßen von Madrid schon wieder seit einigen Tagen von den Studenten beunruhigt; sie verlangen jetzt nichts Geringeres, als daß ihnen die Prüfungen ganz und gar geschenkt werden, und zwar aus Anlaß der Großjährigkeit des Königs. Nur die Studenten der Medizin protestiren gegen das Ansinnen, nach welchem die Regierung die Faulheit sanktioniren soll. Es ist bezeichnend für spanische Zustände, daß der Unterrichtsminister eine Kommission der Faulpelze empfing und ihr mittheilte, daß er das Gutachten der Fakultät anhören werde, anstatt sie einfach fortzuweisen und sie an ihre Pflicht zu mahnen. Man hat aber Angst vor den Burschen und parlamentirt mit ihnen, als ob es sich um einen mächtigen Feind handelte. Die Professoren hatten den Muth, die Forderung der trägen Studentenknaben als unsinnig zu bezeichnen, so daß der Minister sie abschlägig beschied. In ihrer Wuth rotteten die Studenten sich zusammen, um Straßenskandale hervorzurufen und sich über die Polizei lustig zu machen. Sie kauften Bilder des jungen Königs und zerrissen und verbrannten dieselben in ostentativer Weise. Der Versuch, mehrere Ehrenpforten in Brand zu stecken, scheiterte an dem Widerstande der Polizei. Daß alle diese Heldenthaten unter dem Absingen der Marseillaise, die die meisten Burschen nur in unartikulirten Lauten grunzen können, weil sie des Französischen nicht mächtig sind, stattfinden, darf nicht Wunder nehmen. Traurig ist es, daß die Polizei es nicht wagen darf, den Unruhestifter hart anzufassen. Denn im Gefängniß bleiben die verhafteten Burschen höchstens ein paar Stunden; wozu ist sonst der Vater ein Abgeordneter oder der Freund eines Senators oder irgend einer seiner Gläubiger ein Günstling eines Ministers? Dazu kommt noch daß die Presse die Klagen der Studirenden gern annimmt und einen Polizisten denunzirt, wenn er einen der unreifen Burschen etwas unsanft angefaßt hat. An sich haben die Studentenunruhen nichts zu bedeuten und sind einfach lächerlich; aber trotzdem können sie der Regierung Unannehmlichkeiten bereiten, wenn der Polizei nicht befohlen wird, rücksichtslos und mit Strenge gegen die unartigen Rangen vorgehen.

Die Zerstörung von St. Vincent

und der Hauptstadt Fort Royal ist nach allgemeiner Ansicht nur noch eine Frage von Stunden. Furchtbare Explosionen erfolgen von Minute zu Minute, welche von starkem unterirdischem Donner begleitet sind. Der Vulkan speit noch große Mengen Dampf und Asche aus. Die vulkanische Eruption hat den ganzen nördlichen Theil der Insel zerstört. Die Lavamassen dringen immer weiter vor und haben bereits viele Dörfer vom Erdboden weggefegt. In Kingstown haben sich die Bewohner in die Keller geflüchtet, wo sie Hilfe abwarten. Dichte schwarze Wolken lagern über der Insel und erstrecken sich meilenweit über das Meer. Steine und Asche verhindern die Dampfer, sich der Küste zu nähern. Zwischen St. Vincent und dem nahegelegenen St. Lucia ist das Meer mit Asche bedeckt, und auf meilenweite Entfernungen sieht man ganze von Lavasteinen gebildete Inseln. Außerdem wird berichtet, daß ein schwerer Cyklon sich den Antillen nähert.

Von der Burenkonferenz

in Vereeniging liegen allerlei unkontrolirbare Meldungen vor, die auf ihre Richtigkeit nicht zu prüfen sind. Brüsseler Nachrichten melden, daß der Friedensschluß bevorstehe, da die Buren endlich auf die „absolute" Unabhängigkeit verzichtet hätten und lediglich ein Verhältniß anstrebten, wie es zwischen Egypten und England bestehe. Angeblich eingeweihte Brüsseler Kreise behaupten dagegen unentwegt, daß ohne vorhergehende Befragung und Einwilligung des Präsidenten Krüger und des Dr. Leyds und ohne Unabhängigkeit kein Friede zu Stande kommen werde.

Entgegen den Anschauungen aller anderen Londoner Blätter ist „Daily Mail" sehr optimistisch und versichert auf Grund einer angeblichen direkten Kabelmeldung, es lägen allerdings noch keine Einzelheiten über die Berathungen in Vereeniging vor, aber genügende Anzeichen, um zu der bestimmten Erklärung zu berechtigen, der Friede sei absolut gesichert.

Die Censur ist strenger als je. Ein neuer Armeebefehl hat eben allen Personen, die nicht konzessionirte Korrespondenten sind, strikte verboten, der Presse außerhalb Südafrikas über Alles, was den Krieg direkt oder indirekt berührt, irgendwelche Mittheilung zu machen.

Das Unglück auf den kleinen Antillen.

Der Newyork Herald veröffentlicht folgendes Telegramm aus St. Vincent vom 18. Mai: „Am 5. wurde der See im alten Krater der Soufrière unruhig. Um 2 Uhr Nachmittags am 6. begann der Berg vulkanische Regungen zu zeigen. Heftige Erdstöße traten als Begleiterscheinung auf. Schreckliches Getöse und Knallen folgten rasch aufeinander, und gegen 7 Uhr Abends stieg aus dem Krater eine gewaltige Dampfwolke auf. Das dauerte bis Mitternacht. Am Mittwoch Morgen hörte man furchtbare Stöße und diesen folgte um 7 Uhr wieder ein Entweichen von Dampf. Nach drei Stunden wurde eine gewisse Menge von Lava ausgeworfen. Gegen Mittag schienen sich drei Krater zu öffnen, die Lava ausspieen. Sechs Lavaströme flossen gleichzeitig an den Hängen des Berges herunter. Nach dem ersten Erscheinen der Lava arbeitete der Berg eine halbe Stunde lang heftig, während Blitze um die Ränder des Kraters zuckten. Die schnell aufeinander folgenden Knalle gingen bald in ein ununterbrochenes Getöse über. Dieser Zustand dauerte bis Freitag Morgen an. Den Donner hörte man im ganzen karabischen Meer. Der eigentliche Ausbruch begann am Mittwoch. Eine gewaltige Wolke stieg in dunklen Säulen, mit vulkanischer Materie geladen, 13 Klm. hoch von der Bergspitze auf und verbreitete eine Dunkelheit, als wäre es Mitternacht. Die mit Schwefel angefüllte Luft war mit feinem Staub geschwängert. Einem schwarzen Regen folgte ein weiterer Regen von Schlacken, Felsstücken und Steinen. Zahlreiche furchtbar schnelle Blitze wurden beobachtet und erhöhten das Entsetzen, das durch das Erdbeben, das Getöse die Lava und die fallenden Steine hervorgerufen wurde. Große Strecken bebauten Landes wurden begraben. Die Pflanzungen von Balisbou und Richmond wurden mit den Dörfern vollständig zerstört, die erstern zum Theil von der See überfluthet. Alles Land in denselben Bezirken war durchgehend 1 Meter hoch mit Asche und Lava bedeckt. Es war nichts Grünes mehr zu sehen. Mit dem Pflanzenwuchs war der ganze Viehbestand vernichtet. Die Gebäude waren zerstört, die Wasserläufe und die Flüsse versiegten. Wasser- und Lebensmittelmangel herrscht jetzt auf der Insel, von der bis heute schon der Verlust von 1020 Menschen gemeldet wurde. 167 Leute liegen im Krankenhause von Georgetown. Die Todesursache war hauptsächlich Erstickung durch Schwefelgase, Blitzschlag oder Verbrennen durch Lava. Einige der Verpflegten werden wahrscheinlich wieder hergestellt werden. Ganze Familien von Landwirthen kamen durch Blitzschlag um. Das englische Kriegsschiff „Indefatigable" brachte gestern Nahrungsmittel von Trinidad und St. Lucia. Die Mannschaft beerdigte die Leichen von 30 Bauern, die auf dem Cavia, nördlich von der Soufrière, gefunden wurden. Immer kommen neue Nachrichten von Verwundeten, Sterbenden und Todten, die man nach Kingstown bringt. Auf dem Gute Richmond soll sich in der Nähe des Strandes ein neuer Vulkan gebildet haben. Die Verstümmelungen der Verwundeten sind zu grauenhaft, um sie zu beschreiben. Die Bezirke der Ostküste sind buchstäblich mit Leichen übersät. Kingstown und seine Bevölkerung sind in Sicherheit. In der Stadt selbst sind keine Unfälle zu verzeichnen gewesen, aber Wolken von Asche fegen darüber hin. Es sind Aerzte und Pflegerinnen eingetroffen. Die meisten Leichen lagen unter der Asche und waren so in Verwesung übergegangen, daß man sich ihnen kaum nähern konnte. Man beerdigt sie zu 30 in einem Grabe."

Nach einer Agenturmeldung vom 13. aus Fort-de-France ging die „Potomac" Abends nach St. Vincent in See, wo die Lage sich verschlimmert haben soll. Die Soufriere ist seit dem 10. in Bewegung und speit einen 800 Meter breiten Strom von Steinen und Schlamm aus. In dem 19 Kilometer entfernten Kingstown fallen noch große Steine nieder, und die Asche liegt 5 Centimeter hoch. Sieben Bezirke der Insel sind durch die Asche verbrannt. Es wird amtlich berichtet, daß zwei Erdbeben stattfanden, und man nimmt an, daß durch diese Erdbeben die Kabel zerrissen. Auf Martinique bedarf man sofort Lebensmittel für hunderttausend Menschen und für St. Pierre ist aus gesundheitlichen Gründen eine Schiffsladung Kalk erforderlich. Die Montagne Pelée stößt immer noch Feuer und Rauch aus. Zu später Stunde in der vergangenen Nacht meldete ein Telegramm aus Dominica, daß 300 Ueberlebende in Ruderbooten von St. Pierre angekommen seien.

London, 10. Mai. Eine Depesche der Times meldet von St. Vincent, 13. Mai: Es ist Niemanden gelungen, näher als 12 Kilometer an den neuen Krater heranzukommen. Gewisse Anzeichen lassen darauf schließen, daß der alte See verschwunden ist. Aus zahlreichen Erdspalten steigen Dämpfe empor. Unterirdisches Grollen und leichte Erderschütterungen sind noch vernehmbar. Am Nachmittag des 12. hat sich eine dichte Masse von Dampf und Rauch auf die Insel niedergeschlagen, sodaß sie vollständig in Nebel gehüllt war. Die giftigen Ausdünstungen vermehren die Zahl der Kranken. Eine Hungersnoth bedroht die armen Massen in den verwüsteten Gegenden.

Fort-de-France, 16. Mai. Man hat 50 Leichenräuber nach hier eingeliefert. Die Montagne Pelée ist noch immer thätig, doch treibt der Wind den Rauch und die Asche nach Norden, was die Räumungsarbeiten erleichtert. Nach neueren Meldungen soll der verunglückte Gouverneur Mouthet beabsichtigt haben, am 8. Mai in St. Pierre einem Dankgottesdienst beizuwohnen, da man geglaubt habe, daß die Gefahr vorüber sei.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. Mai 1902.

Die Frau Großherzogin traf vorgestern Morgen mit dem Schnellzug nach 11 Uhr in Kenzingen ein und wurde am Bahnhof von dem Landeskommissär, Geheimen Oberregierungsrath Föhrenbach in Freiburg, von dem Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrath Salzer in Emmendingen und dem Bürgermeister Beck empfangen. Dieselbe begab sich durch die festlich geschmückten Straßen zu Wagen zunächst nach der Kreishaushaltungsschule. Sie besichtigte die Räume der Anstalt, ließ sich die einzelnen Schülerinnen, welche zum Theil von auswärts erschienen waren, vorstellen und nahm sodann das von der Schule angebotene Frühstück. Hierauf besuchte dieselbe die Ausstellung der Handarbeiten. Die Rückkehr in Karlsruhe erfolgte um halb 9 Uhr Abends.

* **Versetzungen.** Versetzt wurden die Eisenbahn-Expeditionsassistenten August Hertlein in Lauda nach Mannheim und Karl Fischer in Mannheim nach Lauda, ferner die Hauptzollamtsassistenten Franz Lurz in Erzingen nach Schaffhausen, Heinrich Jung in Wyhlen nach Basel und August Herzog in Basel zum Hauptzollamt Mannheim.

* **Werkmeisterprüfung.** Nachgenannte Kandidaten haben die in diesem Jahre abgehaltene Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ordnungsmäßig bestanden und hierdurch das Prädikat „Werkmeister" erlangt. 1. Otto Banspach, 2. Hermann Butscher, 3. Adam Eberhardt, 4. Friedrich Wilhelm Ehrmann, 5. Kornel Grez, 6. Josef Herrmann, 7. Hermann Otto Heß, 8. Karl Julius Hollerbach, 9. Karl Friedrich Juhl, 10. Gustav Köpfler, 11. Heinrich Lang, 12. Philipp Ludwig Laubert, 13. Max Luger, 14. Karl Mall, 15. Otto Reinauer, 16. Friedrich Albert Scherb, 17. Jakob August Scherer, 18. Friedrich Stolz, 19. Friedrich Wilhelm Weber, 20. Hch. Wild, 21. Andreas Zuckschwerdt.

* **Fernsprechverkehr.** Die Stadt Fulda wurde zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt für ein einfaches Gespräch 1 Mark.

* **Pfingstverkehr.** Wegen des gesteigerten Personenverkehrs werden über die Pfingstzeit auf den Strecken der badischen Staatsbahn Mannheim—Heidelberg—Neckargemünd und Mannheim—Schwetzingen—Karlsruhe Sonderzüge gefahren. Die Ausführungstage und der Fahrplan dieser Züge sind aus der amtlichen Bekanntmachung in diesem Blatte und aus den auf den Stationen angebrachten Anschlägen zu entnehmen.

* **Sonderzüge.** Auf der Nebenbahn Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim verkehren an den beiden Pfingstfeiertagen Sonderzüge von Mannheim nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Edingen, Neckarhausen und Seckenheim. Die Abfahrtszeiten sind im Inseratentheil angegeben. Der um 1,06 Nachmittags abgehende Zug nach Heidelberg, sowie die Züge 10,00 Vorm., 1,55 und 2,30 Nachmittags nach Weinheim haben abgekürzte Fahrzeit und halten an den kleinen Zwischenstationen nicht. Nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Edingen, Neckarhausen und Seckenheim kommen zu allen Zügen Sonntagsfahrkarten zur Ausgabe. Für die Rückfahrt verkehren Abends folgende Züge: Abfahrt Heidelberg-Bismarckplatz 4,20, 6,45, 7,33, 9,31. Abfahrt Weinheim 4,55, 6,50, 7,47, 8,10, 9,30.

* **Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine** (107 Vereine in allen Theilen Deutschlands) hält seine diesjährige Hauptversammlung am 9. und 10. Juni in Kassel ab. In dieser Versammlung werden nach den Berathungen des jüngst in Eisenach versammelten Verbandsvorstandes u. A. folgende Gegenstände behandelt werden: Die Erhebungen über die Arbeitszeit in den Kontoren und Lagern der nicht mit offenen Verkaufsstellen verbundenen Handelsbetriebe, die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte, Alters- und Invalidenversorgung der Handelsangestellten, Einschränkung der Konkurrenzklausel, die Nothwendigkeit kaufmännischer Fortbildungsschulen für weibliche Angestellte und die Erweiterung der Stellenvermittlung im Verbande.

* **Der Naturheilverein Mannheim** veranstaltete kürzlich im Auftrag des „Weltbundes zum Schutz der Thiere und gegen Vivisektion" im Aula-Saale der Friedrichsschule einen öffentlichen Vortrag, zu welchem Damen und Herren zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende des „Vereins für allseitige Lebensreform" zu Karlsruhe, Herr Gutsinspektor Maasdorff-Grötzingen, eröffnete die Versammlung und ertheilte dem Referenten, Herrn Schriftsteller Georg Wagner-Oranienburg-Berlin das Wort zu seinem sehr interessanten Vortrag. An der Hand zahlreicher Beispiele führte der Vortragende die Gründe an, die zur Verwerflichkeit der Vivisektion führen. Es würde zu weit führen, hier auf die geradezu scheußlichen Experimente an lebenden Thieren und mitunter auch an Menschen näher einzugehen. Es darf wohl mit Bestimmtheit behauptet werden, was auch durch die Aussprüche kompetenter Fachleute scharf be-

---

Frau Dr. Habel warf das Köpfchen zurück. „Na, für Gustav wär's ein Segen, wenn er eine solche Herrin bekäme, denn ich traue seiner Bravheit noch lange nicht. Er ist auch beinahe zur Besinnungslosigkeit verliebt, und ich finde das ganz begreiflich. — Gott, war sie heut' wieder schön! Diese zartrosa La-France-Rosen in dem nachtschwarzen Haar — entzückend! Ich habe sie genau beobachtet, wenn sie mit Freyenegg anstoßen mußte. Seine Hand hat jedesmal gezittert, einmal ist sogar der Wein übergeflossen, und wie er sie angeschaut hat, ich sage Dir — mir ist selbst ganz merkwürdig geworden . . ."

„Du, Du!" unterbrach drohend der Doktor.

„Ach geh'. Du weißt schon, wie's gemeint ist," wehrte die hübsche Frau ab und fuhr fort: „Sie aber, die Mila nämlich, blieb seelenruhig, lächelte freundlich und nippte gelassen an ihrem Glase. Du, so ruhig schaut eine Frau den Mann, der sie liebt, nur an, wenn sie — einen anderen gern hat."

(Fortsetzung folgt.)

Anekdotisches von König Alfons XIII.

Von dem jungen spanischen König, der jetzt zur Zeit der Krönungsfeste in Madrid das Interesse der ganzen Welt auf sich lenkt, erzählt die englische Zeitschrift „Modern Society" einige hübsche und charakteristischen Anekdoten, die bisher nicht bekannt waren. An einem schönen Sommerabend, als der fünfjährige König von Spanien in San Sebastian am Strande spielte, kam eine Hofdame auf ihn zu und sagte: „Sire, es ist Schlafenszeit für Ew. Majestät." Sogleich rieb sich der König mit den kleinen Fäustchen die Augen und erhob ein höchst unköniglich Geheul. Die Königin-Regentin, die in dem Augenblick gerade mit der Marquise von Bueno vorüberging, sagte darauf: „Sehen Sie nur! Hat man schon je einen König weinen sehen?" Der kleine König nahm sogleich die Hände von den Augen und fragte mit rothem, ärgerlichem Gesicht. „Weinen Könige nie?" „Niemals", lautete die Antwort. „Aber sie befehlen, nicht wahr?" „Ja", antwortete Marie Christine etwas unvorsichtig. „In diesem Fall befehle ich dir, weiterzuspielen", und damit drehte Alfons XIII. seiner Mutter den Rücken und nahm das unterbrochene Spiel wieder auf. Bei ihren häufigen Besuchen im Collegio Real de la Asuncion nahm Marie Christine öfters den König mit, der gern in den Gärten mit den andern Kindern umherstreifte. Nachher wurde ihm und der Königin ein Mahl serbirt, und heiße Kuchen, eine Spezialität der Klosterköchin, mundeten dem König besonders, und er aß so viel davon, wie ihm angeboten wurde. „Alfonso wird krank werden, wenn er noch mehr von diesen „bollitos" ißt, sagte einst seine Mutter. „Oh nein, madre mia, das Klosteressen bekommt mir niemals schlecht. Wir wollen jetzt so viel essen, wie wir können, dann brauchen wir heute kein Abendbrod zu essen. Die Kuchen hier sind viel besser, als die im Schloß." Die Oberin des Collegio theilte eines Morgens den Schülerinnen mit, daß der König wahrscheinlich am nächsten Tage kommen würde. Sie sollten deshalb ihren Eltern schreiben, daß sie an diesem Tage zwischen zwei und drei in's Collegio kommen möchten, wenn sie den König sehen wollten. Als Alfons XIII. dann am folgenden Tage in Begleitung seiner Offiziere kam, standen etwa zwanzig schwarzäugige Senioras mit Spitzenmantillen da und betrachteten ihn. Eine Dame stürzte im Ueberschwang ihres Gefühls auf ihn zu, drückte den „Gesalbten des Herrn" an ihr Herz und gab ihm zwei schmatzende Küsse auf die rosigen Backen. Der König machte sich sanft, aber fest los, blitzte sie mit seinen blauen Augen an und sagte zu einem seiner Begleiter: „Ich nehme an, Senior Conde de X., die Dame ist nicht von der Thatsache unterrichtet, daß ich der König von Spanien bin." Von seiner frühesten Jugend an wußte er, was seiner hohen Stellung zukam. Als er eines Tages mit seiner Mutter die Stufen des Klosters hinunterstieg, kam eine junge Novize, die vorher Ehrendame gewesen war, aus der Kapelle, kniete vor der Königin nieder und wollte ihre ausgestreckte Hand küssen. Plötzlich kam eine andre, kleine rosige Hand zum Vorschein, und eine kindliche Stimme sagte im Tone beleidigter Würde: „Aber Schwester, ich bin hier." Die Schwester verstand den Wink sofort und erwies dem kleinen Herrscher, der damals noch Mädchenkleider trug, die schuldige Ehrerbietung. Als der König drei Jahre alt war, litt er an einer schweren Krankheit, und seine Genesung dauerte lange. Eines Tages weinte er laut, er wolle ein frisches Ei haben, aber die Aerzte sagten nein. „Warte noch eine Woche, Liebling", tröstete die Mutter, „die Hennen legen jetzt noch keine Eier." Da wandte sich der kleine Herrscher an eine Wärterin und sagte: „Sagen Sie, bitte, den Hennen, Sr. Majestät ersucht sie, ohne weiteren Verzug mit dem Eierlegen zu beginnen." Miß Hughes, die englische Erzieherin der spanischen Königskinder, gewann sie durch ihre Liebenswürdigkeit bald die Liebe ihrer Zöglinge, aber sie wußte auch ihr Recht zu wahren, wenn die Gelegenheit es verlangte. Eines Tages hatte der König die Treppen in Belagerungszustand gesetzt und rief laut: „Auf Befehl des Königs darf Niemand die Treppe heruntergehen." Gerade in diesem Augenblick erschien Miß Hughes zum Ausgehen angekleidet, und der König versperrte ihr mit seinem hölzernen Schwert den Weg. Da befahl sie kurz: „Lassen Sie mich, bitte, passiren, Sire. Ich habe keine Zeit zu versäumen". Da der kleine König aus dem Ton ihrer Stimme schloß, sie wäre ärgerlich, klingelte er ihr zu und sagte schmeichelnd: „Sein Sie nicht böse, liebe Letta, meine Befehle gelten nur der Dienerschaft und den Kindern (damit meinte der König seine kleinen Schwestern); Sie betreffen sie nicht!" Dabei trat er zur Seite und grüßte militärisch. Bekanntlich ist in Spanien das Gerücht verbreitet, der König werden seine Cousine, die Prinzessin von Medina-Coeli heirathen. Das Gerücht entbehrt noch der Bestätigung, jedenfalls aber waren der König und seine Cousine von Kindheit an unzertrennliche Spielgefährten und betrachteten sich als Verlobte. Einmal rief die Prinzessin ärgerlich. „Ich werde Dich niemals heirathen, Du garstiger Junge." „Schön", sagte kühl der zukünftige Bräutigam, „ganz wie Du willst. Ich habe Dich niemals zur Frau verlangt. Dann heirathe ich lieber die Tochter des Kuchenbäckers und kann alle Kuchen essen, ohne dafür zu bezahlen!" Seit seinem siebenten Jahr wohnte der König regelmäßig der Messe bei und fand das manchmal langweilig. Eines Morgens sah er die Glacehandschuhe seiner Mutter neben dem Meßbuch, schlüpfte mit seinen Händchen hinein und winkte mit den so bekleideten Händen über den Kirchstuhl. In diesem Augenblick ertheilte der die Messe celebrirende Priester den Segen und suchte sein Lächeln hinter der vorgehaltenen Hand zu verbergen. Nach der Messe erwartete er, nach der spanischen Sitte, in der Sakristei den König, um auch ihm den Segen zu ertheilen. Sobald der Knabe aufgestanden war, kniete

MARCHIVUM

wiesen wird, daß die Vivisektion einmal der wissenschaftlichen Forschung unsichere Ergebnisse liefert, dann die praktische Medizin direkt auf Irrwege führt und schließlich für die Ausbildung humaner, dem Heilzweck lebender Aerzte geradezu gefährlich ist. Es ergibt sich eine Thatsache von fundamentaler Wichtigkeit, daß der Thierversuch niemals einen sicheren Schluß auf das Ergebniß beim Menschen gestattet. Daraus folgt unmittelbar, daß das wissenschaftliche Experiment am Thier das Experiment am Menschen nicht entbehrlich macht, ja die vivisektorische Methode verführt die Aerzte dazu, auch den Menschen als Versuchsobjekt zu behandeln. Auch vom sittlichen Standpunkt aus ist die Vivisektion zu verwerfen. Hierfür weisen wir nur auf die Aussprüche vieler Dichter und Gelehrten hin. — Um Jedermann, auch vorurtheilsfreie Interessenten, über die Vivisektionsfrage näher zu unterrichten — speziell auch durch Aussprüche von Medizinern, u. a. berühmter Autoritäten — hat sich der hiesige Naturheilverein — Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise — als korporatives Mitglied in den Bundbund zur Bekämpfung der Vivisektion aufnehmen lassen. Wer sich für die Vivisektionsfrage interessirt — was jeder fühlende und denkende Mensch thun sollte — möge am nächsten Mittwoch, 21. Mai, zur Versammlung des obigen Vereins in die „Stadt Lück", P 2, 10, hinterer Saal, kommen. Daselbst werden Flugschriften unentgeltlich abgegeben. Auch findet an diesem Abend ein Vortrag über „Unser Brod, wie es ist und wie es sein soll!" statt. Gäste sind bei freiem Zutritt freundlichst eingeladen.

* **Die Gewerbeausstellung im Großh. Schloß** dahier wird über die Pfingstfeiertage ein Hauptanziehungspunkt bilden, sowohl für die hier verkehrenden Fremden als auch für die hiesige Einwohnerschaft. Wie wir hören, hat eine Anzahl gewerbl. Vereine ihren Besuch für die nächsten Tage angemeldet und wir sind überzeugt, daß dieselben das günstige Urtheil bestätigen, das die bisherigen Besucher übereinstimmend über das zeitgemäße Unternehmen gefällt haben. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß in der Ausstellung für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher durch eine vorzügliche Restauration bestens gesorgt ist. — Eintrittspreis 50 Pfg.

* **Ueber die erfolgte Gründung einer deutschen Nationalschule in Wertheim a. M.**, von der wir gestern Mittheilung gemacht, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Am 10. d. Mts. vollzog sich in Karlsruhe die Gründung eines neuartigen nationalen Schulunternehmens. Auf Einladung des Vorsitzenden der Karlsruher Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Schulvereins haben sich im Verlaufe mehrerer Monate etwa dreißig nationalgesinnte Männer zu einer Gründungsgruppe vereinigt, um dies Unternehmen ins Leben zu rufen, welches sich die Aufgabe stellt, durch besonders organisirte Erziehung und Unterweisung Knaben und Jünglinge deutscher Abstammung, ohne Unterschied der Konfession, besonders auch solche, deren Eltern vorübergehend oder dauernd im Auslande leben, zu Trägern und Vorkämpfern deutscher Kultur und Civilisation und zu tüchtigen Gliedern wirthschaftlicher Thätigkeit in der weiten Welt heranzubilden. Es wird dabei von der Ueberzeugung ausgegangen, daß der deutschen Nation je länger je mehr die Heranziehung solcher Kräfte zum dringenden Bedürfnisse geworden ist. Die Gründungsgruppe setzt sich aus verschiedenen Kreisen des Volkes zusammen. Eine Anzahl der Mitglieder dieser Gruppe hielt nun am erwähnten Tage eine konstituirende Sitzung ab und beschloß auf Grund der sehr günstigen thatsächlichen Mittheilungen und eingehenden Darlegungen des zum Vorsitzenden gewählten Majors Kretzmann einstimmig die Gründung der Deutschen Nationalschule und zwar in der mit landwirthschaftlichen Reizen, kulturgeschichtlichen Denkmälern, wie mit klimatischen Vorzügen ausgestatteten kleinen Stadt Wertheim am Zusammenflusse der Tauber und des Mains. Die Anstalt soll in ihrer dreijährigen Oberstufe (siebentes bis neuntes Schuljahr) später die Form eines Internats im großen Stile annehmen, während die Unterstufe in theilweise Verbindung mit den bestehenden Schulen gesetzt wird. Die Staatsbehörden haben wiederholt ihr Wohlwollen gegenüber dem geplanten Unternehmen ausgesprochen. Die Stadtgemeinde Wertheim hat durch unentgeltliche Hergabe eines großen vortrefflichen Grundstückes, sowie durch sonstige Begünstigungen weitgehendes Entgegenkommen bewiesen. Die Leiter der Ortsschule haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Die Leitung der Anstalt ist dem Schöpfer der Idee derselben, Herrn Dr. Kapff, übertragen, welcher bereits nach Wertheim übergesiedelt ist. Die nöthigen Lehrkräfte sind in der Mehrzahl bereits gewonnen. Die Finanzirung des Unternehmens, das zu geeigneter Zeit die angemessen zu wählende Form einer Gesellschaft annehmen soll, wird in zweckdienlicher Weise in die Wege geleitet werden. Schon jetzt haben einflußreiche und kapitalkräftige Private in größerer Anzahl dem Unternehmen das lebhafteste Interesse gewidmet. Demnächst wird die Gründungsgruppe mit einem Aufrufe an die Oeffentlichkeit treten.

* **Herr C. H. Rappard**, Inspektor der bekannten Missionsanstalt St. Chrischona bei Basel, wird am Pfingstsonntag, Nachmittags 3 Uhr, im Evang. Vereinshaus K 2, 10 einen biblischen Vortrag halten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

* **Mannheimer Schachklub — Ballhaus.** Wie man uns mittheilt, wird der Verein sein Sommerprogramm mit einer interessanten Feier eröffnen. Am Donnerstag, 22. Mai, Abends 8½ Uhr, wird der 1. Vorsitzende des Klubs im Ballhaus-Gartensaal in einer Simultanvorstellung gegen ca. 30 Gegner gleichzeitig spielen, wobei für die Sieger seitens eines Mitgliedes Preise ausgesetzt sind. Es wird in weiteren Kreisen interessiren, daß auch Nichtmitglieder zur kostenfreien Betheiligung an dem geplanten Massenkampf willkommen sind.

* **Der Vorstand des Gartenbau-Vereins „Flora"** nahm letzten Mittwoch die diesjährige Vertheilung der Stecklingspflanzen an die Schülerinnen der oberen Volksschulklassen vor. Die seitherige Uebung, nur die 7. und 8. Klassen zu betheiligen, hat man in diesem Jahre dahin erweitert, daß auch die Schülerinnen der 5. und 6. Abschlußklassen berücksichtigt wurden. Es waren 975 Schülerinnen zur Empfangnahme erschienen.

* **Odenwaldklub, Vogesentour.** Wegen schlechter Witterung hat der O.W.Kl. die Abfahrt auf die Nachtzüge verschoben. Heute Abend um 8 Uhr findet eine nochmalige Besprechung in der Landkutsche statt, möge bis dahin eine Besserung des Wetters eintreten; es wäre schade, wenn die prächtige Tour ins Wasser fiele.

* **Stadtpark.** Bei der abnormen Witterung dieses Frühjahrs wird es zu den sonst so beliebten Ausflügen des Mannheimer Publikums an den Pfingstfeiertagen nicht besonders einladend sein. Den Zurückbleibenden bietet der Besuch des Stadtparkes einen Ersatz. Die Parkanlagen haben trotz der ungünstigen Witterung wieder ein schönes Frühjahrsgewand angelegt. Das verschiedenartige frische Grün der Bäume, die saftig grünen Rasen, das in vollem Flor stehende Blumenparterre, macht auf den Besucher einen prächtigen Eindruck. Die guten Concerte der Grenadierkapelle gestalten sich immer mehr zu einem Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde. Es sind deßhalb an beiden Feiertagen, Sonntag und Montag, des Nachmittags von ½4 bis ½7 Uhr, des Abends von 8 bis 11 Uhr, Concerte vorgesehen, gegeben von der hiesigen Grenadierkapelle. Bei günstiger Witterung ist Blasmusik im Freien, bei ungünstiger Witterung Streichmusik im Saal.

* **726 Studirende sind für das Sommersemester an der Heidelberger Hochschule neu zugegangen, eine Ziffer, die bisher noch nicht erreicht wurde.** Im vorigen Sommersemester z. B. zogen 611 Studirende zu.

* **Der tragische Tod des Herrn Direktors Louis Pfefferkorn** hat in den weitesten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft Gefühle innigster Antheilnahme an dem herben Schmerze der Hinterbliebenen hervorgerufen. Der in der Blüthe seines Lebens und in voller Mannesskraft vom Tode so jäh Dahingerafft war schon seit Jahren mit einer Tochter der in Mannheim hochangesehenen Familie Stachelhaus verheirathet. — Unsere gestrige Notiz, die uns unmittelbar vor Beginn des Druckes der Abendnummer zuging und einen Irrthum enthält, ist hiernach entsprechend zu berichtigen.

* **Eine rohe brutale Ueberschreitung** des elterlichen Züchtigungsrechtes beging der Tüncher Daniel Bürkel an seinem 3jährigen Söhnchen, wodurch dieses ganz erhebliche Verletzungen erlitt und mit blauen Striemen am ganzen Körper bedeckt war, die noch nach drei Wochen sichtbar waren. Das Schöffengericht verurtheilte ihn gestern zu einem Monat Gefängniß.

Muthmaßliches Wetter am 18. u. 19. Mai. **Vor der Wesermündung liegt nunmehr ein kleiner Luftwirbel von 745 mm, über der ganzen Nordsee, Nordholland und Nordwestdeutschland ein solcher von 750 mm, ebenso am nördlichen Ausgang des irischen Kanals. Der Hochdruck in der Umgebung des Weißen Meeres ist auf nahezu Mittel abgeflacht worden. Dagegen behauptet sich über Spanien und Südfrankreich ein Hochdruck von 765 mm. Demgemäß ist für Sonntag und Montag bei ziemlich milder Temperatur mehrfach gewitterhaft bewölktes und auch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.**

Polizeibericht vom 17. Mai.

1. Der Maurer Nikolaus Ditsch von Viernheim, welcher, wie im Polizeibericht vom 15. d. Mts. erwähnt, am 14. ds. M. an dem an der Käferthalerstraße gelegenen Schulhausneubau verunglückte, ist am 16. d. M., Vormittags im Allg. Krankenhaus dahier seinen Verletzungen erlegen.

2. Die Frau eines hiesigen Steuermahners erlitt gestern Nachmittag 3½ Uhr im Hause Langstraße Nr. 68 hier beim Besorgen einer Kommission einen Herzschlag, welcher ihren sofortigen Tod zur Folge hatte.

3. Ein Zimmerbrand entstand am 15. d. M., Morgens kurz nach 7 Uhr im 2. Stock des Hauses Moltkestraße Nr. 5 hier; das Feuer konnte von einem Hausbewohner wieder gelöscht werden.

4. Eine in der Wirthschaft Riedfeldstraße 24 hier verübte Körperverletzung gelangte zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden:

a) ein Schreiner von Birkenau wegen Sittlichkeitsverbrechens; b) ein früherer Eisenbahnexpeditionsgehilfe von hier wegen Unterschlagung; c) ein vom Polizeiamt Mainz wegen Betrugs verfolgter Former von Haag; d) ein in der Gr. Merzelstraße 44 wohnhafter Taglöhner wegen Ruhestörung, Beamtenbeleidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt, verübt auf der Straße zwischen L 14 und 15; e) 2 Hausburschen wegen Diebstahls; f) 15 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

★ **Wertheim**, 12. Mai. Die Pfingstbesucher unserer herrlich am Main und Tauber gelegenen alten Stadt mit ihrer großartigen alten Burgruine erwartet voraussichtlich am Pfingmontag ein seltenes und prächtiges Schauspiel: Die bengalische Beleuchtung der ganzen Ruine, beabsichtigt von einer Wurzburger Gesellschaft. Zweifelsohne wird dies noch mehr Besucher auf Pfingsten nach dem mit Recht „Kleinheidelberg" genannten, schön gelegenen Städtchen führen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speier**, 16. Mai. Ueber das schreckliche Unglück, von dem wir schon gestern berichtet, bringt die „Speierer Ztg." folgende eingehende Schilderung: Der Bahnübergang der Strecke Speier-Germersheim in der Schützenstraße bildete gestern Abend den Schauplatz eines gräßlichen Unglückes. Eine aus 8 Personen bestehende Hochzeitsgesellschaft aus Lachen-Speyerdorf, die gestern hier Hochzeit gefeiert hatte, fuhr mit einem Sommerwagen des Fuhrwerksbesitzers Jean Fischer aus Neustadt um 10 Uhr wieder heimwärts. Die Pferde liefen in raschester Gangart die Schützenstraße hinauf, warfen die Barriere am Bahnübergang zur Seite und setzten über das Geleise, als in demselben Moment der Personenzug Germersheim-Speier, welcher 10,12 Uhr die hiesige Station erreicht, den Bahnübergang erreichte und das Gefährt erfaßte, das zur Seite geschleudert und vollständig demolirt wurde. Die Deichsel brach ab und die Pferde rasten mit derselben davon; wohin sie gekommen, ist noch nicht bekannt. Der Kutscher, Herr Jean Fischer jr. aus Neustadt, wurde an der Barriere vom Bock geschleudert und am Kopf und Rücken leicht verletzt. Einem der Insassen war es gelungen, noch vor der Barriere vom Wagen zu springen und unverletzt zu bleiben. 4 Personen der Hochzeitsgäste wurden auf der Stelle getödtet, einer im Rücken so schwer verletzt, daß er im Spital während der Nacht starb. Die Braut, Katharina Bossert, Tochter des Ackerers Bossert von Lachen, trug glücklicherweise nur unbedeutende Verletzungen davon, ist aber infolge des gewaltigen Schreckens schwer erkrankt; sie fand Aufnahme im Hause des Krämers Kiefer. Sie stieß gellende Verzweiflungsrufe aus, als sie die Größe des Unglückes erkannte. Erschütternd wirkten auch die Schmerzensäußerungen des Bräutigams, Ackerers Georg Hoos jr. von Speyerdorf, dem ein Bein abgefahren war und der fortwährend um sofortige Amputation desselben bat; im Spital wurde ihm dasselbe alsdann abgenommen. Eine fünfte Person, die eine sehr schwere Verletzung im Rücken davontrug, ist heute Nacht im Spital gestorben. Nur eine Person blieb unverletzt. Die Gesellschaft bestand aus dem genannten Brautpaar, dem Vater der Braut, Ackerer Georg Hoos aus Speyerdorf, dem Bruder des Bräutigams, Heinrich Hoos aus Speyerdorf, dem Ackerer Mees aus Lachen, einem Unbekannten aus Gommersheim und dem Treibriemenfabrikant Jakob Decker in Worms, dem Schwager des Ackerers Bossert. — Der Zusammenprall der Lokomotive mit dem Sommerwagen war ein äußerst heftiger; der Krach wurde weithin gehört. Etwa 80 Meter vom Bahnübergang entfernt, wurde der Zug zum Stehen gebracht. Im Nu hatte sich eine große Menschenmenge an der Unglücksstelle eingefunden, auch die Aerzte und die Sanitätskolonne war rasch zur Stelle. Die Todten wurden in die Leichenhalle, die Verletzten in das Spital übergeführt. Um 1 Uhr war das Gericht an der Unglücksstelle, um den Thatbestand festzustellen. Die näheren Umstände des Unfalles lassen sich noch nicht genau angeben; Thatsache ist, daß der Bahnwart den Kutscher auf das Nahen des Zuges aufmerksam gemacht hatte. — Die Beleuchtung des Bahnüberganges ist in Anbetracht des hier herrschenden starken Verkehrs durchaus ungenügend, ein einziges, armseliges Gasflämmchen beleuchtet oder soll wenigstens die Stelle beleuchten. Auch die Barriere halten wir für viel zu schwach; an einer solch lebhaften Hauptverkehrsstraße, die von zahlreichen Lastfuhrwerken, Motorwagen etc. befahren wird, kann ein einfacher Schlagbaum, der mit Leichtigkeit zur Seite geschoben werden kann, nimmermehr genügen. Hoffentlich wird hierin endlich einmal Remedur geschaffen. Heute Vormittag war die Bahndirektion aus Ludwigshafen an der Unglücksstätte, um den Thatbestand aufzunehmen; hoffentlich hat sie sich davon überzeugt, daß die Beleuchtung sowohl wie die Barriere an dieser Stelle durchaus mangelhaft ist. — Nach der letzten Feststellung sind todt: Ackerer Georg Hoos sen., der Vater des Bräutigams, und sein Sohn Heinrich Hoos (starb im Spital) aus Speyerdorf; Ackerer Bossert, Vater der Braut, Mees aus Lachen und der Unbekannte aus Gommersheim. Schwerverletzt ist der Bräutigam Georg Hoos jun. (ihm wurde, wie oben erwähnt, das Bein abgenommen); leicht verletzt die Braut und der Kutscher. Georg Fischer aus Speyerdorf hat sich durch Abspringen vom Wagen gerettet. Der Treibriemenfabrikant Jakob Decker aus Worms, der Schwager des Vaters der Braut, war im Gasthaus zum „Engel" zurückgeblieben und entging so der Gefahr und dem Unglück. Vom Leben zum Tode ist oft nur ein Sprung. In fröhlichster Stimmung hatte die Gesellschaft kurz nach 10 Uhr den „Engel" verlassen, um einige Augenblicke später einem solch tragischen Geschick zum Opfer zu fallen! Es war eine Hochzeitsfahrt zum Tode. Die ganze Einwohnerschaft steht noch unter dem erschütternden Eindruck des gräßlichen Ereignisses.

* **Straßburg**, 15. Mai. Der große Postdiebstahl, der am 20. März auf dem hiesigen Bahnhof verübt wurde, fand heute vor der Strafkammer seine Sühne. Die Anklage lautete gegen den Postschaffner Hirlemann auf Diebstahl, gegen den Schlosser Walther und den Wirth Wiedmaier auf Erpressung. Die Verhandlung dauerte den ganzen Tag. Das Urtheil lautete gegen Hirlemann wegen Diebstahls auf 2 Jahre Gefängniß und Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 5 Jahren, gegen Walther auf 1 Jahr Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Wiedmaier auf 1 Monat Gefängniß.

Geschäftliches.

* Eine seltene Gelegenheit bietet sich den Verehrern eines guten Tropfen Weins, indem der bisherige Besitzer des rühmlichst bekannten Restaurants zur Arche Noah wegen Uebergangs des Geschäfts

---

der Bischof wieder, um die kleine Hand zu küssen. Dann aber drohte Alfons mit dem Finger und sagte lächelnd: „Ich habe heute während der Messe Jemand lachen sehen, mein Herr Bischof. War das nicht sehr ungezogen?"

Buntes Feuilleton.

— **Zu dem Eifersuchtsdrama** in Hamburg berichten die N. Hamb. Nachr.: Der bei dem Bäckermeister Gustav Wagner, Herderstraße 26 angestellte Bäckergeselle Fritz Weber, versah den Posten eines Junkers (Ofengeselle). Bei Wagner befand sich auch das Dienstmädchen Minna Schultz in Stellung. Weber und die Schultz galten als Brautpaar, doch kamen häufig Zwistigkeiten zwischen dem Paare vor, da Weber sehr eifersüchtiger Natur war und bei jeder Gelegenheit seiner Braut Vorwürfe machte, daß sie mit anderen Männern zu freundlich sei. So auch vorgestern. Um 10 Uhr Abends ging die Schultz auf ihr in der ersten Etage belegenes Zimmer, das unter dem Kinderschlafzimmer in der zweiten Etage belegen ist. Um 2 Uhr Nachts erhielt Weber, der bereits bei der Arbeit war, von seinem Werkführer den Auftrag, den Meister zu wecken. Um diesen Auftrag auszuführen, mußte Weber bei dem Zimmer seiner Braut vorbeigehen. Es verging eine längere Zeit, ohne daß Weber zurückkehrte oder der Meister sich einfand. Der Werkführer sandte nun einen zweiten Gesellen aus, damit dieser nach Weber sähe. Kaum hatte der Geselle aber die erste Etage betreten, da schlug ihm auch schon dichter Qualm entgegen. Er lief zur Feuerwache und alarmirte die Feuerwehr. Die Löschmannschaft rückte sofort mit dem ganzen Zug an. Ein fast undurchdringlicher Qualm empfing die Feuerwehrleute. Während einige der Mannschaft in den Flur drangen und das brennende Zimmer betraten, retteten andere Leute die über dem Zimmer schlafenden Kinder. Das Zimmer der Schultz brannte lichterloh, doch gelang es der Feuerwehr, das Feuer sehr schnell auf seinen Herd zu beschränken und zu löschen. Beim Eintritt in das Zimmer waren einige Feuerwehrleute über einen am Treppenabsatz liegenden menschlichen Körper gestolpert. Zwei Feuerwehrmänner hoben den Körper hoch und trugen das Mädchen, von dem sie annahmen, daß es vor dem Feuer geflüchtet und dabei zu Fall gekommen war, aus dem Bereich des Qualmes in ein anders Zimmer. Dort erkannte man, daß die Schultz, welche ohnmächtig war, aus einer Kopfwunde blutete. Die Wunde wurde verbunden und das Mädchen in besinnungslosem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Im Zimmer, neben dem Bette der Schultz, fand man Fritz Weber todt liegen. Neben ihm lag auf dem Fußboden ein noch mit vier Kugeln geladener Revolver, aus dem zwei Schüsse bereits abgefeuert waren. Weber hatte sich aus dem Revolver eine Kugel in die Schläfe geschossen. Im Fallen hat er dann wahrscheinlich die Petroleumlampe umgerissen, diese war explodirt und hatte das Zimmer in Brand gesetzt. Das Zimmer ist total ausgebrannt. Die Leiche des Selbstmörders wurde ins Leichenschauhaus gebracht. Die Aerzte im Krankenhaus konstatirten, daß die Schultz in die Stirn geschossen worden ist und daß die Kugel, ihren Weg nach oben nehmend, aus dem Kopf wieder heraus gedrungen ist. Aus diesem Befund wird geschlossen, daß die Schultz im Bett lag, als sie von Weber überrascht wurde und daß Weber den Schuß abgab, als das Mädchen sich aufrichtete. Minna Schultz ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

— **Rosebery im Hutladen.** Man schreibt aus London: Lord Rosebery trat jüngst in einen Laden in Bond Street, um sich einen Hut zu kaufen. Ein Bischof, der kurz nach ihm zu demselben Zweck eintrat, hielt den hutlos dastehenden Lord für einen Angestellten und reichte ihm seinen eigenthümlichen Bischofshut mit den Worten: „Haben Sie einen solchen Hut?" Rosebery nahm den Hut, sah ihn genau an und gab ihn dann mit der Antwort zurück: „Nein, ich habe keinen solchen Hut, und wenn ich einen hätte, würde ich ihn nicht aufsetzen." Man kann sich das Gesicht Seiner Ehrwürden denken! (M. N. N.)

— **Die Insel Martinique einst in westpreußischem Besitz.** Bei der lebhaften Theilnahme, die das schwere, in den jüngsten Tagen über die jetzt französische Insel Martinique des mittelamerikanischen Archipels hereingebrochene Unglück allenthalben hervorruft, wird es interessiren, daß, nach einer Zuschrift an die „Dt. Kroner Ztg.", die Insel einstmals zum Deutsch-Kroner Kreise in sehr naher Beziehung gestanden hat. Sie war zum weitaus größten Theile etwa um das Jahr 1700 Privatbesitz der französischen Adelsfamilie Torre de la Serre; eine Erbtochter vermählte sich mit dem nachmaligen Generalleutnant v. d. Goltz auf Klausdorf (bei Deutsch-Krone) und führte ihrem Gatten die Insel nebst einer kleineren benachbarten als Heirathsgut zu. Leider war eine rationelle Bewirthung dieser Perle unter den kleinen Antillen von der Ferne aus nicht gut möglich, und obwohl sie noch in der Vasallentabelle vom Jahre 1778 als Eigenthum der Goltzen aufgeführt wird, geht sie ihnen bald verloren. — Das im Kreise Deutsch-Krone liegende Vorwerk La Serre aber führt noch heute seinen Namen von der einstmaligen Besitzerin von St. Martinique.

— **Das „Blumenmedium" Anna Rothe** wird jetzt auf Anordnung des Untersuchungsrichters vor Erhebung der Anklage auf den Geisteszustand untersucht werden, da sich Zweifel an ihrer Zurechnungsfähigkeit ergeben haben. Anna Rothe, wie ihr Impresario Jentsch haben schließlich zugegeben, daß die Blumen gekauft seien, doch bestreiten sie, selbst die Käufer gewesen zu sein und behaupten allen Ernstes, es seien Geister gewesen, die das Geld auf den Straßen fänden. Wie gut das Geschäft gegangen ist, ist aus Aufzeichnungen des Jentsch ersichtlich, wonach das Paar seit September vorigen Jahres bis zur Verhaftung etwa 16 000 ℳ verdient hat.

— **Das Auge des Herrn.** Eine Anekdote von einem Theepflanzer erzählt die „Homeward Mail". Der Herr hegte eines Tages den Entschluß, sich an einem eintägigen Jagdausfluge zu betheiligen. So wendete er sich denn an seine Leute und sagte: „Obgleich ich selber abwesend bin, will ich eines meiner Augen zurücklassen, damit es Euch in Eurer Arbeit überwache." Und zur Ueberraschung der Eingeborenen nahm er sein Glasauge und legte es auf einen Baumstumpf. Für eine geraume Zeit arbeiteten die Indier gleich Elefanten, doch schließlich nahm ein pfiffiger Kuli seine Blechbüchse, in der er seine Mahlzeit zu tragen pflegte, schritt auf den Baum zu und stülpte sie über das Auge. Sobald die Eingeborenen glaubten, daß sie nicht überwacht seien, legten sie sich zum Schlafen nieder und hielten in ihrer Arbeit bis zum Sonnenuntergange inne.

MARCHIVUM

an einen anderen Besitzer seinen Patentkeller räumt und seine unerkannt vorzüglichen und reinen Weine zu bedeutend ermäßigten Preisen flaschenweise und offen abgibt. Wer jemals an einem der „classischen" Tische, als da sind der „Schillertisch", der „Schwabentisch", der „Uhrentisch" u. s. w. gesessen und sein Fläschlein getrunken hat, der wird mit Wehmuth der Räumung dieses ausgezeichneten Kellers entgegensehen. Für ihn gibt es nur einen Trost, daß er sich bei der hier gebotenen Gelegenheit noch rechtzeitig für seinen eigenen Keller ein „Reservoir" anlegen kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die weiße Dame.

(Gastspiel des K. K. Kammersängers Herrn Franz Naval vom K. und K. Hofoperntheater in Wien.)

Seit langer Zeit wurde wieder einmal Boieldieus immer junges Meisterwerk „Die weiße Dame" hier aufgeführt. Das haben wir dem Gaste des gestrigen Abends zu danken, Herrn Franz Naval, der den George Brown sang und spielte. Einen weichen, biegsamen Tenor erfordert diese Rolle, wenn sie musikalisch ganz ausgeschöpft werden soll, und diesen Tenor besitzt Herr Naval. Wundervoll weich entquellen die Töne seinem Munde und schmeicheln sich ins Ohr ein, wo sie noch lange, lange nachklingen. So leicht kommen sie aus der Kehle heraus mit einer Selbstverständlichkeit, als ob das eben so sein müßte, ohne daß man auch die leiseste Anstrengung beim Ansatz zu hören vermöchte. Aus dem Piano entwickelt durch ein stetig anschwellendes Crescendo Herr Naval ein Forte von außerordentlicher Kraft und Fülle bis hoch hinauf in die Regionen der Kopfstimme. Alle Lagen sind herrlich ausgeglichen und gleichmäßig gebildet. Ein wenig machte sich noch die Indisposition geltend, die Herrn Naval in Frankfurt zu einigen Ruhetagen genöthigt hatte, doch hatte er sich bald frei gesungen. Frisch und frei der Gesang; frisch und frei auch das Spiel. Köstlich ungezwungen benahm sich dieser George Brown auf der Bühne. Wie liebenswürdig munter weiß er sich zu unterhalten, wie schalkhaft zu versichern, daß er kein Geld habe. Ob er nun mit der kleinen Pächtersfrau schäkert oder Gaveston mit lustigem Hohn überschüttet, ob er seine ganze Ritterlichkeit Anna gegenüber herauskehrt oder voll Stolz sich als Offizier des Königs fühlt und über das Parlament verächtlich die Achseln zuckt, ob er mit der weißen Frau Zwiesprache hält und an sie fest glaubt, oder ob er in Träume versunken in der Halle seiner Väter das alte herrliche Lied aus den Kinderjahren wiederfindet, Alles ist natürlich, wirkt als echter Ausfluß der Persönlichkeit. Die Mädchensprache würde den George Brown von gestern mit dem Zeugniß versehen: „ein entzückend süßer Bengel".

Gegen einen solchen Gast aufzukommen ist schwer, doch hielten sich im Allgemeinen die Unsrigen wacker. Frau Fiora hatte gegen Heiserkeit anzukämpfen, die man ihr Tags vorher schon anmerkte. Das Pächterspaar gaben Frl. Fladnitzer und Herr Rüdiger, den Gaveston Herr Fenten, außerdem wirkten noch mit Fräulein Koffler und die Herren Wandersteten und Hildebrandt. Nicht immer auf der Höhe seiner Aufgabe stand der Chor. Ueberhaupt konnte man deutlich erkennen, daß die Oper rasch wieder einstudirt worden war. Vor Allem ließ das Orchester zu wünschen übrig. Ganz abgesehen davon, daß im dritten Akt ein Trompeter auf eigne Faust einen Ritt ins romantische Land unternahm, stimmten nicht immer die Einsätze, wie auch von einem Nachgeben in dynamischer Beziehung öfters so gut wie nichts zu hören war. Hier wird für eine Wiederholung der Oper noch Manches nachzuholen sein.

Das Haus hätte stärker besucht sein können. Es wäre dies wohl auch der Fall gewesen, wenn man die Preise nicht wieder hinaufgeschraubt hätte. Herr Naval erntete stürmischen Beifall auf offener Szene und nach dem Fallen des Vorhanges. Mit reizender Liebenswürdigkeit dankte er dafür, echt wienerisch, so wie er spielte und sprach. Gr.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Dienstag, 20. Mai, gelangen zwei dramatische Werke von Goethe auf der Mannheimer Hofbühne zur ersten Aufführung und zwar „Stella", ein Trauerspiel in 5 Akten, und „Die Mitschuldigen", ein Lustspiel in Versen und drei Aufzügen. — Mittwoch, 21. Mai, wird Frl. Marie Seifert vom Stadttheater Barmen in der Walküre als Brünnhilde gastiren und Freitag, 23. Mai, die Leonore in Fidelio singen. — Fräulein Julie Sanden vom Stadttheater zu Breslau, wurde ab Herbst d. Js. für die hiesige Hofbühne verpflichtet.

Der Verein deutscher Chemiker wird in der Pfingstwoche seine diesjährige Hauptversammlung in Düsseldorf abhalten; es beginnt damit die glänzende Reihe wissenschaftlich-technischer und wirthschaftlicher Kongresse, deren Tagung in Düsseldorf durch die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung veranlaßt wird. Der Verein deutscher Chemiker ist eine über ganz Deutschland verbreitete Gesellschaft; er zerfällt in 19 Bezirksvereine, von denen auch zwei im Ausland, Belgien und Newyork, ihren Sitz haben. Die Tagung in Düsseldorf wird mit der Begrüßung der auswärtigen Gäste am Mittwoch, 21. ds. Mts., im Hauptweinrestaurant der Ausstellung beginnen. Am folgenden Tage findet die übliche Festsitzung statt, an welche sich die geschäftliche Sitzung und am Abend das Festmahl anschließen. Freitag und Samstag sind den Besichtigungs-Ausflügen gewidmet, von denen der Krefelder Damenausflug besonders hervorgehoben zu werden verdient. Ein Fest von der Stadt Düsseldorf am Samstag Abend in der Tonhalle bildet den würdigen Abschluß.

Notizbuch. Der Schriftsteller Marquis de Ségur, geboren 1821, ist gestorben. Er war der Sohn des Geschichtsschreibers Napoleons I. — beispielsweise des allen Schülern wohlbekannten russischen Feldzuges — und der Tochter des russischen Generals Rostopschin, welcher Gouverneur von Moskau war, als dort Napoleon I. einzog.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* London, 16. Mai. Das deutsche Geschwader ist um 2 Uhr Nachmittags bei rauher See in Kingston angekommen. Der königliche Salut wurde vom Kreuzer „Australia" abgefeuert, welcher zur Verwendung als Wachtschiff besonders hierher gesandt war. Der deutsche Botschafter, welcher heute Morgen von London eingetroffen war, besuchte den Prinzen Heinrich und hielt sich einige Zeit an Bord des „Kaiser Friedrich" auf. Der Prinz wird sich bis zum 22. Mai, an welchem Tage das Geschwader Kingston wieder verläßt, als Gast beim Vicekönig von Irland aufhalten. Der Vicekönig wird morgen in Kingston zum Empfange des Prinzen eintreffen, welcher sich sodann mit ihm zur vizeköniglichen Residenz begeben wird.

* Madrid, 16. Mai. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte von einem Attentat auf den König, sowie von einer schweren Erkrankung Sagastas sind vollständig unbegründet. Sagasta erfreut sich ausgezeichneter Gesundheit. — Die Königin-Regentin unterzeichnete die Ernennung des Generaladjutanten des deutschen Kaisers Grafen Moltke, zum Ritter des Großkreuzes des Militärverdienstordens.

* Washington, 16. Mai. Präsident Roosevelt übersandte dem Kongreß die provisorischen, mit Columbia, Nicaragua und Costa Rica abgeschlossenen Abmachungen wegen Erwerbung der Rechte zum Kanalbau. — Das Kabinet verhandelte heute längere Zeit über das Anerbieten des deutschen Kaisers betreffend Schenkung einer Statue Friedrichs des Großen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

* * *

Der Kaiser in Wiesbaden.

* Wiesbaden, 16. Mai. Zur Abendtafel im königlichen Schlosse war noch der Landrath von Herzberg geladen. Der König von Schweden und Norwegen, der heute Nachmittag das Rathhaus besuchte, wurde zur Tafel im kaiserlichen Wagen mit einem Leibjäger abgeholt. Der Kaiser empfing den König im Vestibul des Schlosses. Abends wohnte der Kaiser dem 6. Festspielabend bei. Aufgeführt wurde „Oberon" in der Bearbeitung von Hülsen, Schlar und Lauff. Die Hauptrollen hatten Frau Leffler-Burckhardt und Herr Kalisch inne. Der Kaiser saß in der Hauptloge zwischen dem König Oskar, der Admiralsuniform trug, rechts der schwedische Gesandte Graf von Taube, General von Lindequist links. Die Monarchen betheiligten sich lebhaft am Beifall.

* Wiesbaden, 16. Mai. Nach der Theatervorstellung, bei deren Schluß das Publikum dem Kaiser und dem König von Schweden enthusiastische Kundgebungen bereitete, verabschiedete sich der Kaiser vom König Oskar und fuhr trotz des Regens im offenen Wagen zur Bahn. Fackelträger bildeten Spalier. Eine überaus zahlreiche Menge hatte sich auf den Straßen eingefunden, welche den Kaiser mit Hurrarufen und Tücherschwenken begrüßte. Die Abreise nach Wildpark erfolgte um 10 Uhr 55 Min.

* * *

Die Rußlandsreise des Präsidenten Loubet.

* Paris, 16. Mai. Der Marineminister empfing vom Marineattache der französischen Botschaft in Petersburg, sowie vom russischen Marineminister Tyrtow Telegramme, in denen es heißt, daß die Eisverhältnisse die Landung des Präsidenten Loubet in Kronstadt gestatten.

* Kopenhagen, 16. Mai. Das französische Geschwader mit dem Präsidenten Loubet passirte heute Abend 6¼ Uhr den Leuchtthurm von Hanstholm an der Westküste von Jütland.

* * *

Die Katastrophe auf Martinique.

* Paris, 16. Mai. Nach Meldungen aus Fort de France wurden dort gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr starke, aus dem Vulkan Mont Pelee aufsteigende Feuergarben gesehen. Heute früh riesen aus dem Vulkan aufsteigende dichte rothleuchtende Rauchwolken in den Ortschaften Lorrain, Marigot, St. Marie und Trinite großen Schrecken hervor, da die etwa 20 Minuten dauernde Erscheinung von Aschenregen begleitet war.

* Newyork, 16. Mai. Wie aus Fort de France berichtet wird, ist das Meer an manchen Stellen 30 Meter zurückgetreten. Die Oberfläche ist mit todten Fischen bedeckt.

* Newyork, 17. Mai. Einer Depesche aus Fort de France zufolge wurden in St. Pierre 50 Plünderer verhaftet und zu 5jährigem Gefängniß verurtheilt.

* * *

Schweden und die westindischen Inseln.

* Kopenhagen, 16. Mai. Der Landsthing beschloß mit 33 gegen 30 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, die Entscheidung über die Abtretung der westindischen Inseln bis nach der erfolgten Abstimmung unter den zu den Kolonialrathswahlen berechtigten Inselbewohnern zu verschieben. Da der Beschluß von demjenigen des Folkethings abweicht, unterbleibt der Verkauf der Inseln für diese Reichstagssession. Es verlautet, der Reichstag werde morgen geschlossen.

* * *

Zum Ausstand in Schweden.

* Stockholm, 16. Mai. Die Zahl der Ausständigen übersteigt heute 75,000.

* Stockholm, 16. Mai. Heute Abend erschienen außer dem Regierungsorgan keine Zeitungen. Wegen des Ausstandes des Maschinisten und des Theaterhülfspersonals wurden die Vorstellungen aufgehoben. Die Arbeiter des Elektrizitätswerkes streiken ebenfalls, dagegen sind die Wasserwerke vom Streik unberührt.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 17. Mai. Das „Tagbl." meldet aus Hamburg: Ein Fischerfahrzeug „Williampenn" ist während eines Sturmes in der Nordsee gesunken. 5 Mann von der Besatzung ertranken. — Dem „Lokalanz." zufolge wird die Vernehmung der Interessenten der Zuckerindustrie im Reichsschatzamt gestern beendigt. Die gutachtlichen Aeußerungen sollen den Mitgliedern des Zuckerausschusses des Reichstags mitgetheilt werden.

* Berlin, 17. Mai. Im Lichterfelde Meineidsprozeß Hilger-Klein wurden beide Angeklagten freigesprochen.

* Newyork, 17. Mai. Die Kleinhändler erhöhten den Preis für Anthracitkohlen um einen Dollar pro Tonne.

* * *

Zum schwedischen Wahlrecht.

* Stockholm, 17. Mai. Bei Berathung des Wahlrechts in der zweiten Kammer wurde mit 117 gegen 110 Stimmen ein Antrag des agrarischen Führers Monsson angenommen, wonach die Regierung aufgefordert wird, die Frage der Wahlrechtsform weiter zu untersuchen und zu Beginn der Session 1904 eine neue Vorlage auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts einzubringen, wonach jeder Staatsangehörige, wenn er das 22. Lebensjahr vollendet, und seiner Wehr- und Steuerpflicht genügte, wahlberechtigt sein soll.

* * *

Burenversammlung in Vereeniging.

* Pretoria, 16. Mai. (Reuter.) Der Burenführer Baier und sein Stab sind mit Sonderzug nach Vereeniging abgereist. Jetzt sind alle Delegirten daselbst eingetroffen. Einige erreichten den Ort der Zusammenkunft heute früh. Die Besprechung, welche wie erwähnt, heute abgehalten wird, ist rein privat. Lord Kitchener gibt den Delegirten jede Gelegenheit, sich vollkommen vertraulich zu berathen. Es wird streng Sorge dafür getragen, daß die Berathungen völlig ungestört bleiben. Wie man hört, erfolgt alle Abstimmung durch Ballotage. Während der Berathungen richten sich die englischen Truppen im Felde nach dem englischen Kitchener und den Burenführern getroffenen [illegible] und greifen die Kommandos nicht an, deren Führer sich an der Zusammenkunft betheiligen.

* * *

Eine Rede Chamberlains über die Friedensaussichten.

* Birmingham, 17. Mai. Chamberlain hielt gestern Abend eine Rede, worin er ausführte: Wenn Roseberry wünschte, Mitglied der Unionistenpartei zu werden, so würden sich deren Arme aufthun, um ihn zu empfangen. Roseberry wäre liberaler Unionist, ohne es zu wissen. Sodann fuhr Chamberlain fort, er wünschte, er könnte der Versammlung sagen, daß der Krieg seinem unmittelbaren Ende entgegen gehe, und der Friede gesichert sei. Er sei voller Hoffnung, aber er sei nicht sanguinistisch. Er wisse, daß die Mehrheit derjenigen, die gegen die Engländer kämpften, nur den Wunsch hegten, mit [illegible] zusammenzuwirken, um dem Lande Friede und Wohlfahrt [illegible] erzugeben; aber in der Vergangenheit sei die Vernichtung von Friede und Wohlfahrt durch die Führung unversöhnlicher Männer veranlaßt. Es sei möglich, daß wieder einige Vorschläge gemacht würden, welche die Regierung durchaus die Pflicht habe abzulehnen. Man möge vorsichtig sein, daß, solange diese Regierung am Ruder sei, der Fehler von Majuba nicht wiederholt sei. Die Regierung habe bereits ihre Absicht bezüglich der zukünftigen Regierung und Regelung der Verhältnisse des Landes kundgegeben und werde von diesen nicht abweichen. Die Einzelheiten seien natürlich auf Wunsch weiterer Auseinandersetzungen vorbehalten, die Grundzüge seien aber ein für alle Mal festgestellt.

* * *

Des Kaisers Geschenk an Amerika.

* Washington, 17. Mai. Präsident Roosevelt entschied dahin, daß in der Angelegenheit der vom deutschen Kaiser gestifteten Statue kein Beschluß des Kongresses erforderlich sei, und da, weil Friedrich der Große ein großer Feldherr gewesen, es am Angemessensten sein würde, wenn die Statue in der Nähe der neuen Kriegsschule errichtet werde, die auf dem Grundstück des Arsenals in Newyork erbaut werden soll.

Volkswirthschaft.

Die Nichtvertheilung einer Dividende bei der Elektrizitätsgesellschaft vorm. Schuckert wird nunmehr für sicher gehalten.

Elektrische Industrie in Karlsruhe. Die in der außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft für elektrische Industrie mit großer Majorität beschlossene Reorganisation der Gesellschaft ist in allen Theilen durchgeführt. Außer genügend großen neuen Betriebsmitteln sind der Gesellschaft beträchtliche Reserven geschaffen.

Frankfurter Effekten-Societät vom 16. Mai. Kreditaktien 218.50 bz., Diskonto-Kommandit 183.70, Deutsche Bank 206.40 bz, Lombarden 15.30-40 bz. G., Nürnb.-Fürther Straßenb. 190.60 bz. G, 4proz. Spanier 79.10 bz., 5proz. amort. Mexikaner 42 B., 41.90 G., 3proz. Mexikaner 25.70 bz. Harpener 172.90 bz. G., Konkordia 274.20 B., 20 G., Eschweiler 220 bz. G., Chem. Werke Albert 178.60 bz. G. Elektr. Schuckert 101 bz. G., Elektr. Lahmeyer 105 50 bz., Elektr. Helios 24.90 bz. G., Elektr. Anl. Köln 21.50 bz. G

Getreide.

Mannheim, 16. Mai. Die Stimmung war ruhig. Die nahenden Feiertage warfen schon ihre Schatten voraus; denn die Abschlüsse bewegten sich in den engsten Kreisen. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 131—133, Südrussischer Weizen M. 130—142, Kansas M. 136—137, Redwinter M. —, La Plata M. 139, russischer Roggen M. 110—111, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 97, La Plata-Mais M. 97, Russische Futtergerste M. 102—103, amerik. Hafer Mk —, russischer Hafer Mk. 130—134, Prima russischer Hafer M. 135—145.

Newyork, 16. Mai. Schlußnotirungen:

	15.	16.		15.	16.
Weizen Mai	81—	80⅞	Mais November	——	——
Weizen Juli	81—	80⅞	Mais Dezember	——	——
Weizen September	——	——	Kaffee Mai	5.05	5.10
Weizen Juli	——	——	Kaffee September	5.40	5.45
Weizen November	——	——	Kaffee Dezember	5.65	5.70
Mais Mai	69¼	68½	Kaffee Oktober	——	——
Mais Juli	67⅞	66⅞	Kaffee November	——	——
Mais September	——	——	Kaffee Februar	5.80	5.85

Chicago, 16. Mai. Schlußnotirungen.

	15.	16.		15.	16.
Weizen Mai	75—	74⅛	Mais Juli	62⅜	61⅞
Weizen Juli	75⅛	74⅞	Schmalz Mai	10.85	10.97
Mais Mai	61⅞	60⅞	Schmalz Juli	10.85	10.30

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz	3,45	3,45	3,45		3,44		
Waldshut	3,07	3,06	3,01	3,03	3,00	3,02	
Hüningen	2,72	2,72	2,64		2,66		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,24	3,21	3,16	3,28	3,19		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,75	4,60	4,57	4,48	4,55		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,86	4,70	4,68	4,61	4,65		2 Uhr
Germersheim	4,74	4,74	4,55	4,50	4,51		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,49	4,52	4,39	4,34	4,28	4,33	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,75	1,82	1,78	1,72	1,67		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,33		2,40		2,27		10 Uhr
Kaub	2,72	2,82	2,78	2,67	2,61		2 Uhr
Koblenz	2,88	3,86	2,89	2,82	2,77		10 Uhr
Köln	3,10	3,98	3,07	3,03	2,97		2 Uhr
Ruhrort	2,94	2,55	2,51	2,51	2,44		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,44	4,58	4,39	4,34	4,27	4,32	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,08	0,92	0,92	0,88	0,88	0,88	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

van Houten's Cacao
Versuchen Sie einmal während 8 Tagen eine Büchse van Houten's Cacao als erstes Frühstück.
18701

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
empfiehlt Silberne Stöcke, Schirmgriffe, Börsen, Anhängetaschen, Necessaires für Cigarren, Schreib- und Toilette-Garnituren, Chatelaines f. Herren u. Damen. Gürtelschließen etc.
21902

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim.
Inhaber: L. J. Peter und Emil Krauth.
Fabriken: Mannheim C 3, 3 und Stengelhof.
Verkaufslokalitäten und eingerichtete Musterzimmer nur in Mannheim, C 3, 3.
Große Ausstellung in Möbeln jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Goldene Medaille: Weltausstellung Paris 1900.

MARCHIVUM

Hausfrauen, kauft nur

die altbewährte, vielfach preisgekrönte 23301
MAGGI-WÜRZE
zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse 2c.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.

Am 18. und 19. Mai lfd. Js. werden in der Expreßgutannahmestelle im Kaufhaus hier Fahrkarten zu ermäßigtem Preis nach Heidelberg in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags verkauft. 23888

Mannheim, 16. Mai 1902.

Der Gr. Betriebsinspektor.

Versteigerung.

Mittwoch, 28. Mai 1902 und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1901 23715 Lit. **A** Nr. 6254 bis mit Nr. 9217, Lit. **B** Nr. 14841 bis mit Nr. 22440, welche am 27. dss. Mts. **nicht ausgelöst sind**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 30. dss. Mts.**, Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, den 1. Mai 1902.

Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann.

Städt. Straßenbahnen Mannheim.
Bekanntmachung.

Infolge der täglich noch einlangenden Gesuche um Verwendung im Dienste der Städt. Straßenbahnen finden wir uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, **daß sämmtliche Stellen besetzt sind und noch eine große Anzahl Bewerber zur späteren Verwendung vorgemerkt ist, sodaß weitere Gesuche um Verwendung bezw. Aufnahme in die Anwärterliste vorerst keinesfalls berücksichtigt werden können** und kurzer Hand zurückgegeben werden müssen.

Bei eventuellem fernerem Bedarf an Personal wird öffentliche Ausschreibung erfolgen.

Mannheim, den 12. Mai 1902.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit. 23825

Zwangsversteigerung.

Nr. 2442. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim I zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen **des Karl Seitz**, Wirths und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Ott in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 21474

Freitag, den 23. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, in Mannheim A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 2. bezw. 28. Januar 1902** in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 13, Bl. 26, Bestandsverzeichniß 1.

Ordn.-Zahl 1, Lagb.-Nr. 209b, Flächeninhalt 2 ar 87 qm Ortsetter Neckargärten, 15. Querstr. 85 a, Hofraithe. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Kellerhalskeller nebst stöckig. Treppenhausanbau, ein einstöck. Abort, ein einstöck. Querbau mit Stall u. s. w. lt. L.-B. Nr. 209a, anderf. Nr. 209c.

Schätzung M. 34,000.

Mannheim, 9. März 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Woerner.

Im Hause
S 6, 31 S 6, 31
von heute ab **Fortsetzung des**
Concurs-Ausverkaufs
in Möbeln aller Art, wie compl. Betten, Schlafzimmer, Waschkommoden, Schränke und Stühle 2c. 20650
Concursverwaltung.

Ausführung von Closet-Anlagen.

Die Ausführung von **Trockencloset-Anlagen** für die Schulhaus-Neubauten in Waldhof, Neckarau und Käferthal sind zu vergeben.

Die näheren Bedingungen und Zeichnungen können auf dem Tiefbauamt, L 2, 9, 3. Stock, Zimmer 47, eingesehen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Juni ds. Js. bei der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen. 23879

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, den 13. Mai 1902.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Arbeitsvergebung.

Nr. 1452. Die zum **Umbau der Unterbühne und Tieferlegung des Orchesters im Großh. Hoftheater** erforderlichen **Maurerarbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Donnerstag, 29. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr

im Zimmer 10 unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare sind im Zimmer 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten erhältlich. 23862

Mannheim, den 14. Mai 1902.

Städt. Hochbauamt.
Perrey,
Stadtbaurath.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 20. Mai ds. Js., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Ueberzieher, Schreibtische, Divan, Regulateur, Gaslyra, Spiegelschränke, 1 Stehtisch, 1 Salonspiegel, Vertikows, Bauerntisch, Stühle, 17 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon mit Büchergestell, Bodenteppich, Ofenschirm, Rips mit Gestell, Bier- und Weinservice, Vorhänge, Chiffonier, Nähmaschinen, Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz, Bilder, Eisschrank, Tische, Gläser, Krüge, 1 Koffer und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern

Mannheim, den 17. Mai 1902.

Futterer, 3874
Gerichtsvollzieher.

Für die Festtage empfehle:
Rheinsalm
Hummer
Turbot, Schill
Soles, Rotzungen
lebende Schleie, Aale.
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. — Telephon 2190.

Gemüse, Conserven
junge Schneidebohnen
junge Erbsen
per 2 Pfd.-Dose von 65 Pfg. an
Tomaten, Champignons
Spargel
Compot-Früchte
in Dosen
Mirabellen etc.
per 2 Pfund-Dose Mark 1.—
Malta-Kartoffeln
Matjes-Häringe
feine Käse 2c.
empfiehlt 23914
J. H. Kern, C 2, 11.

Frische
Schellfische, Cabljau,
Flußhechte, Donauschill,
Bärsche, Rothzungen,
Seezungen, Maifische,
à Pfd. M. 1.30 à Pfd. 60 Pf.
Silberlachs, Weserlachs,
ferner:
Fettgänse, Bratgänse,
Enten, Hahnen,
Poularden
empfiehlt 23915
Louis Lochert,
K 1, 1, am Markt.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Gr. Badische Staatseisenbahn.
Bekanntmachung.

Am **18.** und **19. Mai lfd. Js.** gelangen auf der Strecke

Mannheim—Neckargemünd—Mannheim

folgende **Sonderzüge** zur Abfertigung:

Mannheim ab	95 b 1,25 Nachm.	71 a 2,25 Nachm.	79 b 3,25 Nachm.
Heidelberg „	72 a 6,15 Nachm.	72 b 6,25 Nachm.	128 b 9,15 Nachm.
Mannheim an	642 „	657 „	1014 „

Außerdem **Ergänzungszüge** zu folgenden Zügen:

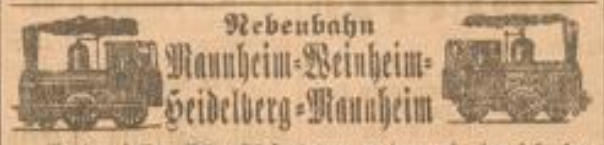
Mannheim ab	43 5,10 V.	21 8,05 V.	65 8,10 V.	83 9,01 V.	123 10,05 V.
	69 11,05 V.	3 1,05 N.	87 a 8,05 N.		

und 128 Heidelberg ab 9,08 N.

Auf der **Strecke Mannheim—Karlsruhe—Mannheim** werden **am 17., 18., 19. u. 20. Mai** der Schnellzug 14 und der beschleunigte Zug 195, **am 18. und 19. Mai** der Lokalzug XXXX von Schwetzingen nach Mannheim doppelt gefahren.

Mannheim, den 15. Mai 1902. 23887

Der Gr. Betriebsinspektor.



Nebenbahn
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim

An den beiden **Pfingstfeiertagen** werden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch **Sonderzüge** verkehren.

Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Nach Weinheim und Schriesheim: 5,20, 8,05, 10,00*, 11,30 Vorm., 1,30, 1,50*, 2,00*, 6,35, 7,30.

* verkehren nur bis nach Weinheim.

Nach **Seckenheim, Neckarhausen und Edingen:** 6,10, 8,05, 10,50 Vorm., 12,10, 1,00, 2,00, 2,40*, 2,45, 3,30, 3,50, 4,35, 5,00, 6,31, 6,54, 7,21, 8,44, 9,47 Nachmittags.

* nur bis Seckenheim.

Nach **Heidelberg** 6,12, 8,05, 10,50 Vorm., 12,10, 1,05, 2,00, 2,45, 4,35, 6,35, 7,21 Nachmittags.

Nach **Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Edingen, Neckarhausen** und **Seckenheim** werden zu allen Zügen **Sonntagsfahrkarten** verausgabt.

Für die Rückfahrt verkehren Abends folgende Züge:

Abfahrt **Heidelberg Bismarckplatz:** 4,30, 6,45, 7,22, 9,31.
„ **Weinheim:** 4,55, 6,50, 7,47, 8,10, 9,00.
„ **Edingen:** 5,03, 5,30, 6,23, 7,20, 8,14, 10,10. 23884

Mannheim, den 15. Mai 1902.

Betriebs-Verwaltung:

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen das von meinem Vater betriebene **Parfümerie-, Kamm-, Bürsten- und Schwamm-Engros-Geschäft** übernommen habe und unter der Firma

Otto Hess
Erstes Mannheimer Parfümerie-Engros-Geschäft
E 1, 16

in unveränderter Weise weiterführen werde. Ich bitte das meinem Vater seit 32 Jahren in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Robert Hess.

Mannheim, den 15. Mai 1902. 23898

Bezugnehmend auf obige Anzeige, danke ich allen meinen werthen Kunden für das mir stets entgegengebrachte Wohlwollen und bitte Sie dasselbe gefl. auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Otto Hess.

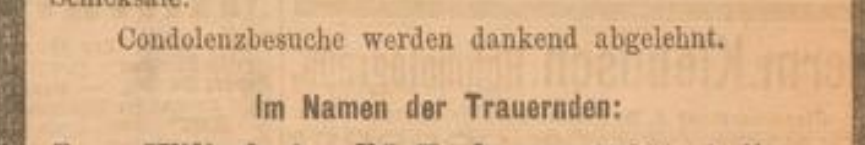
Beamte erhalten **Pianos** geg. leichte Zahl. unter größter Discretion bei Firma **Demmer** in **Ludwigshafen,** Luisenstr. 6. Gespielte vorräthig 23894

Möbel.
Sehenswerthes Etablissement
completter Wohnungseinrichtungen
Viele aufgestellte Musterzimmer mit Decoration.
Fortwährend Eingang von Neuheiten.
Ausserordentlich billige Preise.
Sehr bequeme Besichtigung.
Reiss & Mendle
U 1, 5 (Gambrinushalle). 20080

Ph. Gund, D 2, 9 Kr. 27.
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische
Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen 23404
v. **G. Scherrer & Co., Langen.**
per 1/1 Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ 1/2 „ M. 1.05 „ M. 2.60

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Weingrosshandlung C. Th. Schlatter
O 3, 2. Telephon 690. O 3, 2.
Altrenommirte Bezugsquelle für 71598
Weine, Liqueure und Spirituosen.
Grösste Auswahl am Platze. — Prompte Lieferung franco Haus.
Man verlange Preislisten.
16907



Treppen-Läufer
alle Breiten.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, O 2, 6.
170 a.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung von dem plötzlichen Tode des Herrn

Louis Pfefferkorn

meines Gatten, unseres Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers.

Wir bitten um stille Theilnahme bei unserem harten Schicksale.

Condolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Im Namen der Trauernden:
Frau Wilhelmine Pfefferkorn geb. Stachelhaus
und Kinder.

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittag um 3 Uhr** vom Trauerhause, **Luisenring 16,** aus statt. 23896

Durch einen Unglücksfall auf unserer Rheinau-Anlage wurde unser neuer Geschäftstheilhaber

Herr
Louis Pfefferkorn,

Schwiegersohn unseres Herrn Wilhelm Stachelhaus, uns rasch entrissen.

Derselbe widmete sich seiner beruflichen Thätigkeit mit grossem Eifer und hierbei ereilte ihn plötzlich der Tod.

Während nur 6wöchentlicher Thätigkeit hatte er das Vertrauen und die Hochschätzung derer gewonnen, die mit ihm und unter ihm arbeiteten. 23895

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Firma Stachelhaus & Buchloh und ihre Beamten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh unseren lieben Gatten, Sohn, Schwiegersohn und Bruder

Otto Rindt, Kaufmann,

nach kurzem aber schwerem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 23892

Mannheim, den 16. Mai 1902.

Für die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Maria Rindt, geb. Seifert,
Magdal. Seifert, geb. Korman.

Die Beerdigung findet **Pfingstsonntag Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **P 2, 1** aus statt.

Photograph. Manufaktur
Petzoldt & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos
Spec.-Gesch. f. Fach- u. Amateur-Photogr.
C 2, 15 n. d. „Deutschen Hof".
Teleph. 1234. 20760

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Sonntag, den 18. Mai 1902.

91. Vorstellung. **Abonnement B.**

Die Räuber.

Ein Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.
Regisseur: Herr Jacobi.

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Tietsch.
Karl, } seine Söhne	Herr Götz.
Franz, }	Herr Eckelmann.
Amalia, seine Nichte	Frl. Wittels.
Spiegelberg,	Herr Köckert.
Schweizer,	Herr Ernst.
Grimm,	Herr Weger.
Schufterle, Libertiner, nachher Banditen	Herr Kallenberger.
Roller,	Herr Lösch.
Razmann,	Herr Loberty.
Kosinsky,	Herr Möller.
Erster } Räuber	Herr Eichrodt.
Zweiter }	Herr Schippers.
Hermann, Bastard eines Edelmannes	Herr Godeck.
Eine Magistratsperson	Herr Jacobi.
Daniel, ein alter Diener	Herr Hildebrandt.

Diener. Räuber.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. präc. 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach der dritten Handlung findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Montag, den 19. Mai 1902.
51. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen von Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Anfang 1/2 7 Uhr.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 23702

Apollo-Theater.

Ab 16. bis 31. Mai
Gastspiel des weltberühmten Amerikaners
the great **Henri French**
and the famous chines conjurer.
Sensation Ching-Ling-Foo **Sensation.**
sowie das übrige Elite-Variete-Programm.
Pfingstsonntag keine Vorstellung. Pfingstmontag Nachm. 4 Uhr: Vorstellung zu Einheitspreisen. Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung.
Vorverkauf gültig. 23908

U 1, 1. Grünes Haus U 1, 1.
Welt-Uhr-Ausstellung.

Schluss: 23166
Pfingstmontag, Abends 8 Uhr.

Champagner
Burgeff
empfiehlt 16206
bei billigster Berechnung
C. Th. Schlatter
O 3, 2. *Telephon 690.*

Käferthal.
Gasthaus „Zum Pflug“.

Pfingstmontag, 19. Mai, von 8 Uhr ab gutbesetzte
Tanz-Musik
(Kapelle Petermann)
wozu höflichst einladet
23665 **Heinr. Kinns.**

Feist Sect trocken
zum Original-Preis Mk. 4.—
Feist Sect Cabinet
Mark 5.— 23893
Niederlage bei
A. Kuhny, Ernst Dangmann's Nachf.
Telephon 324 **Lameystrasse 15.** **Telephon 324**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Pfingstsonntag, den 18. Mai,
Nachmittags 1/2 4—1/2 7, Abends 8—11 Uhr,
Pfingstmontag, den 19. Mai,
Nachmittags 1/2 4—1/2 7, Abends 8—11 Uhr,
Große Militär-Concerte
der Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Musikdirigent M. Sollmer.
Entree 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saal statt.
Anmeldungen zum Abonnement werden an der Kasse entgegengenommen. 23899

Zum Habereckl

Samstag Abend und die folgenden Tage:
Ausstich und Ausschank von hochfeinem
Prima Lagerbier.
23913 **A. Dingeldein.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich kommenden Samstag, den 17. Mai, die neu hergerichtete
Restauration Jungbuschstrasse 14
eröffnen werde. Hochfeines Lagerbier, Mannh. Actienbrauerei Löwenkeller, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 23295
Um gezeigten Zuspruch bittet
Ph. Heinz.

Neckarau.
Gasthaus zum Badischen Hof.

Pfingstmontag, den 19. Mai:
Große öffentliche
Tanz-Musik.
Größter und schönster Saal in Neckarau; derselbe ist großartig dekorirt. 23936
Es ladet höflichst ein **Gust. Fesenmeyer.**

Neustadt a. d. Hdt.
(die „Perle der Pfalz“).

Brillanter Ausflugspunkt. Herrliches Gebirgspanorama. Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit. Grandiose Fernsichten. Entzückender Rundgang: **Hauberstrasse, Schöntha, Königsmühle (städt. Luftkuranstalt), Wolfsburg, Terrasse Dr. Welsch, Haardt. Neustadt** oder umgek.
Treffliche Weine!! 23597
NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen und. zurück M. 1.10

Baden-Baden.
„SONNENHOF“, Hôtel u. Restaurant
Telephon No. 89
Eröffnet 1. Mai 1901.
In der Nähe des Grossherzogl. Friedrichs- und Augusta-Bades und des Kurhauses. 23210
Centralheizung im ganzen Haus.

Lindenfels i/O.

„Prospekte gratis“ **„Prospekte gratis.**
„Hôtel zum Odenwald“
vorzügliche Küche, reine Weine. Volle Pension von M. 4.— an
23328 **Adam Vogel,** Besitzer.

Heidelberg. Heidelberg.
Hôtel Prinz Carl.
Electrisches Licht. **Aufzug.**
Einzig best gelegenes Hôtel-Restaurant I. Ranges am Fusse des Schlosses und zunächst der Bergbahn.
Renommirte Küche. **Reine Weine.**
Es empfiehlt sich bestens
Der neue Besitzer **Carl Ehleiter,**
langjähriger Oberkellner des **Hôtel Kaiserhof** und Augusta Victoriabades, **Wiesbaden.** 23466

Freiwillige 23877
Feuerwehr

Die Kameraden der **6. Comp. Waldhof** werden zu einer
Besprechung
auf **Pfingstmontag, 19. Mai 1902, Mittags 3 Uhr**
zu Kamerad Gottfried Stumpf eingeladen. 23877
Um vollzähl. Erscheinen bittet
Der Hauptmann:
J. Hoffmann.

Arbt.-Fortbild.-Verein
O 5, 1.
Pfingst-Montag, 19. Mai a. c. findet bei günstiger Witterung ein 23897
Spaziergang
nach **Waldhof, städt. Wasserwerk, Käferthal** statt; daselbst Einkehr in der Wirthschaft „Zur Krone.“
Zusammenkunft 1/2 4 Uhr am Meßplatz und ladet zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein.
Der Vorstand.

Miether-Verein
Mannheim.
(2000 Mitglieder.)
Wahrung der Rechte der Wohnungsmiether.
Wohnungsnachweis
L. 14, 7,
unentgeltlich für Vereinsmitgl.
Rechtsschutzstelle in Miethsstreitigkeiten. S 3, 10.
Vorträge über alle Fragen des Wohnungswesens.
Anmeldungen zum **Beitritt** nehmen entgegen die Geschäftsstellen: 20148
Lit. L 14, 7 (F. Kratz).
S 3, 10 (Arbeitersecretar.).
2. Querstraße 13 (M. Kühl).
Schwetz.-Str. 79 (G. Eger).

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 20045
Der Vorstand.

Generalversammlung
der
Ortskrankenkasse Neckarau
Am **Sonntag, den 25. Mai ds. Js.** findet **Nachmittags 2 Uhr** im **Gasthaus zur Krone** die **Generalversammlung** der Vertreter der Ortskrankenkasse statt. 23900
Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Statutenänderung.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige
Ida Baer
Emil Gundersheimer
Verlobte.
Karlsruhe Mannheim
Zähringerstr. 48 2255b
Pfingsten 1902.

Frauen und Mädchen

die wirklich in der Damenschneiderei und Zuschneidekunst gründliche Ausbildung erlangen wollen, können wir nur die **Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3, 15** als die sicherste empfehlen. 23755
Mehrere Kleidermacherinnen.

12—15000 Mark

gegen gute Sicherheit auf prima Liegenschaft in Mannheim **aufzunehmen gesucht.** Offerten sub **F S 4070** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** erb. 2201

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische u. Düsseldorfer-Gesellschaft.

Die Fahrt **Nachmittags 1 Uhr** von hier nach **Worms—Mainz—Bingen** 2c. fällt
Montag, den 19. d. M.
nicht aus. 23899
Mannheim, den 14. Mai 1902.
Die Agentur.

23896

Emil Mittel, F 5, 13
empfiehlt sich im **Häuserabwaschen.**

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Pfingst-Sonntag, den 18. Mai 1902.

Trinitatiskirche. Morgens 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Hoßenz. Militär. Collecte. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Kirchenrath Rockhaber. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig. Collecte.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Eberle. Collecte.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Kamm. Collecte.

Rothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Sauerbrunn. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Wohlgelegen. Morgens 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon, Collecte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 1/2 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein. Abends 8 Uhr Liturgischer Gottesdienst. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Pfingst-Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr allgemeine Erbauungsstunde. Missionsinspektor Rappard von St. Chrischona bei Basel. 1/2 6 Uhr Jungfrauenverein (Gesang- u. Bibelstunde.)

Pfingst-Montag Ausflug des Jungfrauenvereins nach Weinheim u. Umgebung. Abfahrt Nebenbahn 11[06].

Mittwoch 1/2 9 Uhr allgemeine Bibelstunde, verschiedene auswärtige Redner.

Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein, Anfertigung weibl. Handarbeiten.

Freitag 1/2 9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion“.

Samstag 1—2 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule, 1/2 9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19

Pfingst-Sonntag 8 Uhr Morgens u. 1 Uhr Nachmittags Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Dienstag 1/2 9 Uhr Bibelstunde des Männer- u. Jünglingsvereins, Abtheilung „Schwetzinger Vorstadt“.

Mittwoch 1/4 9 Uhr allgemeine Bibelstunde, verschiedene auswärtige Redner.

Samstag 1/2 9 Uhr Jünglingsverein „Schwetzinger Vorstadt“, Jugend-Abtheilung: Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Pfingst-Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Freitag, Abends 1/2 9 Uhr, allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Zu den allgemeinen Versammlungen der Stadtmission ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Pfingst-Sonntag: Abends 1/2 8 Uhr Unterhaltung.

Pfingst-Montag, Tagesausflug der Jugend-Abtheilung nach dem Stengelhof. Abmarsch 6 Uhr von U 3, 23.

Dienstag Abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde in der Traitteurstr. 19 über 1. Mose 43—46: Herr Stadtmissionar Mühlematter. U 3, 23. Spiel- und Lese-Abend der Jugend-Abtheilung.

Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr: Turnen in der Turnhalle der Friedrichschule U 2.

Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr Ausschußsitzung.

Freitag Abend, 1/2 9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung über Ap.-Gesch. 4, 1—14, Herr Stadtvikar Uhlig.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Diterend, D 1, 1.

Mittwoch und Freitag Abend: Proben des Liedercherks.

Samstag Abend: Unterhaltung der Jugend-Abtheilung. Traitteurstraße 19.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende, Stadtvikar Hoßenz, K 1, 12.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Pfingst-Sonntag Vormittag 1/2 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Pfingst-Montag Vormittag 1/2 10 Uhr Predigt.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Apostolische Gemeinde K 7, 12 (Hinterh.)

Sonntag, den 18. Mai Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr. Montag, den 19. Mai Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Donnerstag, den 22. Mai Gottesdienst Abends 1/2 9 Uhr.

Freireligiöse Gemeinde.

Pfingst-Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße), Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: **„Die Macht des Geistes.“**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.

Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinde.

Pfingstsonntag, den 18. Mai Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst mit heil. Abendmahl.

Blaues Kreuz.

Temperenz-Versammlung am **Dienstag Abend 1/2 9 Uhr** im Vereinshaus K 2, 10. Sprechen mehrere auswärtige Redner. Jedermann ist freundlich eingeladen.

MARCHIVUM

Ankauf

40—50 Stück große gebrauchte

Fenster

ihr ein Magazin u. eine eiserne gebrauchte

Decimalwaage

40—50 Ctr. Tragkraft, werden zu kaufen gesucht. Offerten unt. **G 1509** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 23870

Fahrrad

mit **Kasten** zu kaufen gesucht. 2356b **Gontardstr. 22, I.**

Verkauf

Schlosserei-Verkauf.

Eine gutgehende **Schlosserei** krankheitshalber sof. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 2360b

Heidelberg.

Villa zu verkaufen

in freier, gesunder, ruhiger Lage am Neckar, mit sehr schöner Aussicht. Vor- und Hintergarten, Baum- und Spalierobst, elegant und bequem eingerichtet. 5794

Näh. **Heidelberg,** Uferstr. 34.

Laden-Einrichtung

(für ein Cigarrengeschäft geeignet) **zu verkaufen.** 2361b

Näh. **Lindenhofstr. 6,** part.

Fast neues Pianino, 1 **Bücherschrank, Ladenregal, Comptoirpult, Theke, Firmenschild,** 2,50 m lang, billig zu verk. **J 1, 11.** 2183b

Ein guterhalt. Kinderwagen mit Gummireifen zu verk.

5771 **B 2, 2,** 3. Stock

Handwagen

für alle Gewerbe liefert billigst. **J. Feickert,** 11. Querstr. 34.

Herd.

Ein schöner großer Herd, mit geschliffener Platte u. vernickelten Beschlägen, passend für größere Wohnung, in **wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.**

5727 **Rheinaustr. 19,** 4. St.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen L 12, 6, part. 2356b

2 Herde zu verk. **K 2, 29,** part. 2352b

Verkaufe bis 50% billiger

als die Konkurrenz **Adolphs** garantirt **feuer- und diebessichere** 20177

Bücher- u. Kassenschränke

Amtlich erprobt.

Industrie-Bedarf, Valentin Corell, Bureau-Lager. O 6, 2.

Billig zu verkaufen: **1 Sportswagen** u. **1 eis. Kinderbettstelle. Kirchenstr. 5,** 4 St. 2259b

4pferdiger Gasmotor

sowie **vollständige Metzgerei-Einrichtung** billigst zu **verkaufen.**

Offerten unt. Nr. 5860 an die Expedition ds. Bl.

1jg. Spitzer, Männch., eignet sich für Fuhrwerk, zu verkaufen. **16. Querstr. 40,** 2 Tr. l. 23555

Stellen finden

Gesucht ein erfahr. Meister od. Werkführer für eine neu zu errichtende Fabrik von Cokusnuss-Oel (Palmin) gegen hohes Gehalt. Off. sub **H. Z. 1841** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 23901

Per sofort ein **tüchtiger, nicht zu junger**

Fabrikschreiber

für **Lohnwesen** 2c. **gesucht.** Offerten unter Nr. 5876 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann

aus der Speditions- oder Schifffahrtsbranche gesucht. Offerten unt. Nr. 2298b an die Exped. d. Bl.

Ein Gelbgießer und Former

zum **sofortigen od. baldigen Eintritt gesucht.** 5828

Oberrheinische Metallwerke G. m. b. H., Mannheim.

Gebdt. Arbeiter f. Mineralwasserfabrik p. sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2354 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2350

Ein arbeitsamer **Hausbursche** gesucht. 5850

Otto Jansohn & Co., Säge- und Hobelwerk, Mannheim.

Abnehmerin

kann sofort eintreten. 5846

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Tücht. Einlegerin

für Buchdruckschnellpresse kann sich melden. 5715

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., E 6, 2.

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterinnen sof. für dauernd gesucht. K 3, 10, 2. St. 2287b

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. 2328b

Jungbuschstr. 14, 1 Stiege.

Schulentl. **Mädchen** für Nachm. ges. Augartenstr. 31, 3. St. 5870

Mädchen das bürgerlich kochen kann, zu einzelner Dame gesucht.

2367b **S 1, 8,** 3. Stock.

Eine reinliche **Monatsfrau** per 1. Juni gesucht. 2377b

Rupprechtstr. 4, 3. St. r.

Lehrlinggesuche

In eine Cigarrenfabrik wird ein

Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Offert. mit Nr. 5840 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Verh. Kaufmann

mit schöner Handschrift und vorzügl. Zeugnissen sucht pr. 1. Juli Stelle als **Buchhalter, Correspondent** od. **Cassier,** ev. auch für Vor- oder Nachmittagsstunden.

Gefl. Offert. unt. Nr. 5697 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Gelernter verh. Mann mit besten Zeugnissen sucht Stelle als Aufseher, Magazinier, auch für schriftliche Arbeiten auf Bureau. Off. u. Nr. 2365 a. d. Exp. 2365b

Kautionsf. sol. **Mann,** 32 J. alt, verh., mit 1a. Zeugn. u. Ref. sucht Stelle als Kassenbote oder dergl. Gefl. Offerten unter Nr. 2309 an die Exped. ds. Bl. 2315b

Ein ord. **Mädchen,** 16 Jahre alt, **sucht** in einem besseren Hause **Stellung** zur Erlernung der Haushaltung u. feineren Küche, ohne gegenseitige Vergütung.

Näheres Schulstraße 29, part., Ludwigshafen a. Rh. 5841

Tüchtige Stenotypistin

sucht per sofort passende Stelle. Gefl. Offert. an **Matthaus, Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 50.**

Die weitaus grösste Auswahl am hiesigen Platze
(über 2000 Dessins und Farben)

Seidenstoffe

zu sehr billigen Preisen, in bekannt streng soliden Qualitäten, empfiehlt das 20120

Seidenhaus — S. Fels.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch!
macht Kochen der Wäsche überflüssig, gestattet rasches, bequemes Waschen! 20816

Für jährliche Miethe von

Mk. 1300

ist ein großer Laden mit 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekam., in **S 6, 35** zu verm. 5804

Laden mit Wohnung zu verm. — Off. unt. Nr. 2212 a. d. Exp. ds. Bl. 2204b

Magazine

H 7, 34 östliches Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. vm. 5372

Rheinhäuserstr. 18, Souterrain als Lagerraum oder dergleichen, zu vermiethen. 1816

Parterre-Raum

hell, trocken, mit Bureau, ca. 100 qm. und Thoreinfahrt, Mitte der Stadt, für Lager oder Werkstätte, sofort zu verm. 5879

Näh. **U 1, 14,** 2. St. rechts.

Lagerplatz

Größe 800 qm in Mannheim zu **verpachten,** gelegen im Industriehafen an der Industriestraße neben der Fabrik der Firma Fuld. Geleiseanschluß u. Wasserverbindung hinter dem Platz **vorhanden.**

Offerten unter V. 213 an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 23881

Kohlen.

Routinirter Kaufmann mit langjähr. Erfahrungen **sucht Stelle für Reise oder Comptoir.** Offerten unter Nr. 23858 an die Expedition ds. Bl. erbeten 23858

Miethgesuche

Herr sucht gut möblirtes ungenirt **Zimmer** (event. 2). Off. m. Preis an die Exp. d. Bl. unt. Nr. 2294. 2297b

2 Zimmer, Nähe Wasserthurm, 1. oder 2. Stock, nach der Straße gelegen, mit sep. Eingang per 1. Sept. als **Bureau gesucht.** Preis M. 300—400. Off. erb. u. Nr. 5726 an die Exped. ds. Bl.

2 junge Kaufleute

suchen guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. — Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5865 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

1 leeres Zimmer event. mit Küche, möglichst Oberstadt, per 1. Juni gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5867 an die Exped.

Bureaux.

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus bar, sind, sofort beziehnoch einige Zimmer zu Comptoirspreiswerth zu vermiethen. 5516

D 1, 9

Ein **schönes Bureau,** bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern auf **1. Juli** zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

Läden

K 1, 5b

Breitestraße, **großer Laden,** 66 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 5073

Näh. K 1 5a, 2. St., Kanzlei.

Schöner Laden,

in bester Lage der Kunststraße sofort oder später zu vermiethen.

Näh. Q 1, 14 part. rechts. 5496

Ein großer

Laden

mit Zubehör, am Fruchtmarkt, via-à-via der Börse, per sofort zu vermiethen. 20044

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Tr., groß. hell. leeres Zim. an einz. Person p. 1. Juni z. v. Hrn. bezgl.

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per 1. Juni oder später an ruh. kleine Familie zu vermiethen.

Näheres im Laden. 4893

B 4, 15 kl. Part.-Wohnung zu verm. 2354b

C 8, 12,

Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 5404

E 3, 13 **4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.** 5744b

F 5, 15 4. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. 2307b

G 2, 8

am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 6, 1 kleine **Wohnung** zu vermiethen. 2274b

G 7, 8 **3 Zimmer** und Küche event. mit Mans. p. 1. Juli oder später zu vermiethen. 5833

G 7, 22 **am Luisenring,** 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen.

Näheres bei **Jean Boos,** Buchdruckerei, **B 6, 7.** 19205

G 7, 35 **Gartenwohnung, zu verm.** 2355b

H 1, 1.

3. Stock, Vorderhaus, **3 Zimmer und Küche** per 15. Juni zu vermieth. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 5859

J 5, 4 abgeschlossener 2. St., 3 Zimmer, Küche zu verm. Näh. J 5, 5, 2. St. 2270b

J 7, 28 3. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zub. zu vermiethen. 2065b

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23846

Näh. Q 7. 15, Bureau im Hof.

K 1, 5b 5. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm.

Näheres **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 5200

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

K 2, 29 Zim. u. Küche z. v. Näh. G 3, 16, 1 Tr. 2351b

K 2, 30 2. Stock, 2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer u. Küche zu v. 1694

L 2, 5 **3 Trepp., Wegzugshalber herrschaftliche Wohnung,** **6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.** 5483

L 2, 7 3 Tr., 3 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen.

Näheres hier. 5651

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.

Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

M 1, 4b **4 Tr. Wohn.,** 8 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis M. 600.— 2356b

Näheres G 2, 22 od. M 1, 4b.

M 4, 4 **elegante Bel-Etage,** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 6, 6 3 Zimmer u. Küche z. zu vermieth. 2346b

O 6, 3 3 Treppen, p. 1. Juli, sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 3524

Näheres bei **Leins** daselbst.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4618

O 7, 19,

2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20883

Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

R 3, 15b **Wohnung,** 3 bis 4 Zimmer, Küche, Keller zu verm. 5532

R 4, 9 parterre, **Wohnung,** 3 Zimmer, Alkoven, Werkstätte oder Magazin, Küche u. geräum. Keller per 1. August zu vermiethen. 1793

S 6, 29

schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad, nebst allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. parterre. 5558

Augartenstr. 15 1 Zim. u. K. im Seitenbau best. Hause z. v. Näh. 3. St. 21165

Augartenstr. 42, leeres Zim. bis 1. Juni z. v. 1766

Augartenstraße 42, 3 bis 4 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu verm. 1767

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Bismarckplatz 5,

3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli **event. etwas früher** zu verm. Näh. 2 Treppen. 5298

Beethovenstr. 5

schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer 2c. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen.

Zu erfr.: Parterre, rechts. 5695

Beethovenstr. 8, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen nebst Bad und Zubeh. per 1. Juli z. verm. Zu erfr. Beethovenstr. 5, pt. 2351

Bellenstr. 28 3. St., 3 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu verm. 2005b

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954

Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Elisabethstr. 3.

Fein ausgestattete

Herrschaftswohnungen,

Parterre u. 4. Stock, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen.

D 7, 23b.

Schöner **großer Laden** nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör,

sowie:

schöner ausgestattete Wohnungen,

5 Zimmer, Bad, Speisekammer 2c. pr. 1. Juli event. früher zu verm.

Näheres bei Baumeister **Fesenbecker,** Kaiserring Nr. 8. 5517

Elisabethstr. 4.

Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **C. Schweikart,** Architekt, **T 6, 24.** 18015

Eichelsheimerstr. 27, 3. St., schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche zu verm. Näh. part. 5875

Eichelsheimerstr. 31 2. Stock 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 1731

Friedrichsring 38.

Elegante Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu verm. 4636

Friedrichsfelderstr. 43/44

schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern, nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. 4904

Friedrichsfelderstraße 53

Laden mit Wohnung zu vermiethen. 20590

Gegenüber der Festhalle

3 Zimmer, Küche, Bad 2c., schöne, freie Lage, **per 1. Juli oder früher zu vermiethen.**

Näheres **G 4, 15, im Eckladen,** Mittags 1 bis 2 Uhr. 2304b

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per 1. Juli en. 15. Mai wegen Wegzugs zu verm. Näheres parterre. 23741

Gontardstr. 4 5 Zim., Badez. u. Zub. Aussicht in den Schloßgarten z. v. 5659

Gontardstraße 8

elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 4656

Zu erfragen daselbst Part.

Gontardstraße 40, nahe Hauptbahnhof, 3 schöne Zim. u. Zubeh. 1. Et. zu verm. 1291

Zu der Krappmühlstraße u. Schwetzingerstraße

habe ich sehr **schöne, neue Wohnungen** von je **2** und **3 Zimmer** sofort zu vermiethen. 5577

Architekt C. Sammet.

Keplerstr. 3, Näh. Hydrobuhl., 1 od. 2 Z. u. K. zu v., ebenso 2 od. 4 Z. u. Küche, auch zu Lad. geeign. 2295b

Luisenring 5 4. St., 2 event. 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 21345

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.

Näheres daselbst 5282

Meerfeldstraße 8.

2 Zimmer, Küche und Zubehör, und 3 Zimmer, Küche u. Zub. sofort oder später, 2 Part.-Zim., Küche u. Zub. per 1. Juli z. v. Nachzufragen **N 3, 16.** 2355

Meerfeldstr. 28 1 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfragen im Laden. 2231b

Parkring.

Parterrewohnung, auch als Bureau geeignet, sofort billig zu vermiethen. Gefl. Anfragen u. H. G. No. 21687 a. d. Exped.

Rheinhäuserstr. 18, 2 Zimmer u. Küche im 5. Stock zu verm.

Näheres parterre. 1917

Rheinhäuserstr. 12 VI., Seitenbau, schöne 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Zub. per 1. Juni zu v. 5822

Rheinhäuserstr. 48

schöne 5-Zimmerwohnung, 3. Stock, zu vermiethen.

Näh. Rheinhäuserstr. 46, 4. Stock. 5691

Riedfeldstr. 14, **3 Zim. und Küche billig zu vermiethen.** 20791

Wohnung zu vermiethen.

Riedfeldstraße Nr. 20, 2., 3. u. 4. Stock mit 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer u. Zubehör.

2 Zimmer u. Küche im Seitenbau u. Vorderhaus. Ebenfalls eine geräumige Werkstatt sof. zu vermiethen. 5416

Zu erfr. Pflügersgrundstr. 9.

Riedfeldstraße 24, feine Wohnung, 4 Zim. u. Zub., zu verm. Näh. Wirthschaft. 2196b

Am Schloßgarten

Rennershofstr. 14,

eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör **bis 1. Juli** zu vermiethen. Näh. part. 2338b

Am Schillerplatz

sind 4 **Zimmer** nebst Zubehörden, ebener Erde, **sofort zu vermiethen.** Sehr geeignet für Bureaux. Näh. **A 2, 1, beim Pförtner.**

Seckenheimerstr. 8, 3 Trepp., (am Ring, bei Wasserthurm und Festhalle), **schöne 4-Zimmer-Wohnung,**

2 Balkons, Badezim. und allem Zubehör per 1. Aug. ds. Js. zu vermiethen. 5676

Näh. daselbst 1 Treppe.

Seckenheimerstr. 58, eine Wohnung im Seitenb., 3. Stock, ein Zimmer u. Küche, sowie 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 5597

Schwetzingerstr. 28, III

(Nähe des Kaiserringes.)

3 Zim., Alkov, Küche u. Zubeh. an ruhige Familie per 1. Juni, oder später, ebendaselbst schöner großer **Laden** mit anschließender bequemer Wohnung, 2 oder 3 Zimmer Alkov, Küche u. Zub. sofort oder später billig z. verm. 2064b Näh. 2. Stock, l.

Waldhofstrasse 43

III., Vdh., 2 Zim. u. Küche per sofort v., Vdh., 2 Zimmer u. Küche sof. oder später zu verm.

Näh. **4. Querstraße 20.** 1960

Eine **Parterrewohnung,** von 2 Zimmer, in ruhiger Lage, daselbst ein **Magazin,** auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5808b

Näheres Seckenheimerstr. 38.

4 schöne Zimmer mit Zub., evt. Mädchenz., in gesunder freier Lage, auf 1. Juni od. spät. preiswerth zu verm. 1966

Näh. **Rheinhäuserstr. 20,** 2. St. l.

1 Wohnung mit Werkstätte zu vermiethen. 5815

Näheres A 2 Nr. 1, beim Pförtner.

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 20). 5877

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3 St., ein hübsch mbl. Zim. m. freier Aussicht, nächst Zeugh. u. Theater, m. od. ohne gute Pens. z. v. 21149

B 5, 13 1 Tr., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 22129

C 2, 13/14, 3. St., 1 schön mbl. Zim. pr. 1. Juni zu verm. 2282b

C 4, 15 ein gut mbl. Part.-Wohn- u. Schlafz., auch f. Bureau geeign., sof. z. v.

C 4, 20/21 2 Tr., h. möbl. Zim. mit Pens. u. ung. Eing. sof. zu v. 2201b

C 7, 10 4. St., 1 mbl. Zim. an 1 bess. Hrn. zu v. 1940

C 8, 10a (Ringstr.) am 15. Mai ein gut mbl. Zimmer, nach der Straße, an 1 od. 2 bess. Herren, mit voll. Pension zu vermiethen. Pianino steht zur Verfügung. 5480

C 8, 13 part., lks., groß, sehr schön mbl. Parterrez. an bess. Herrn zu verm. 2350b

D 2, 15 2 Tr., einfach möbl. Zim. mit Pension an 1 jung. Mann z. v. 2118b

D 4, 5 2 Treppen hoch, mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 2357b

D 5, 11 2. St., 1 gut mbl. Zimmer für 1 od. 2 Hrn. u. 2 Schlafstellen mit od. ohne Kost sofort zu verm. 2371b

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Herrn z. v. 1729

E 3, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näh. Stehbierhalle F 2, 2. 5821

E 5, 12 3. St., schön mbl. Zim. mit 2 Betten an sol. Herren m. Pens. zu v. 5385

F 4, 8 1 Tr., rechts, ein gut mbl. Zim. per 15. ds. M. od. spät. bill. zu v. 2093b

F 6, 6 a. T., 4. St. rechts, 1 schön mbl. Zim. zu v. 5750b

G 7, 31 2 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. zu v. 2156b

G 7, 31 4. St. lks., hübsch mbl. Zim. an Hrn. oder Dame zu verm. 2179b

H 4, 16/18 1 Tr., 2. mbl. Z. sof. zu v. 5776b

H 8, Dalbergstr. 31, (Ring) fein mbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 5662

K 3, 21 hübsch möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 2069b

L 14, 3 schön möbl. Zim. mit voller Pension an jungen Kaufmann sofort zu vermiethen. 5804

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. ev. m. Pens. z. v. 2299b

M 4, 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 1894

M 4, 2 2 ineinander gehende Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 1895

M 5, 12, 2 Tr., g. mbl. Schlaf- u. Wohnz. preisw. zu v. 2196b

N 3, 18 gut mbl. Zimmer zu verm. 5779

N 4, 2/3 II., mbl. Zimmer zu verm. 5811

N 6, 6 1 gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 1673

O 4, 16 3. St., ein mbl. Zim. zu vermiethen. 1974

O 5, 1 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 5655

O 5, 6 (Heidelbergerstr.)

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 23861

P 2, 4/5

2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

P 6, 1 **Heidelbergerstraße.** 3 Tr., ein einf. möbl. Zimmer m. Pension an ein anst. Fräulein bill. zu verm. 2301

P 7, 22 ein gut mbl. Part.-Zim. zu v. 1735

Q 1, 1 3. St. links, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 19985

Q 4, 12 **eleg. möbl. Zimmer** sofort zu verm. 2285b

Q 4, 22 einf. mbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 22085

Q 5, 19 **einf. möbl. Zim. per sof. zu verm.** **Preis 10 Mk.** 7856

Q 7, 24 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 5770b

R 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu v. 21355

R 7, 30, 5. Stck. rechts, möbl. Zim. a. Fräulein z. v. 2121b

S 3, 6 Eckhaus, 3 Tr. lks. gut möbl. Zim. z. v. 2146

S 4, 20 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. 2238

T 6, 4 2 Tr., gut möblirtes Zimmer mit voller Pension zu vermiethen. 5878

U 1, 9 3 Treppen, Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, auch einzeln z. v. 5866

Keplerstr. 28, 3. Stock, gut möblirtes Zimmer zu verm. 5647

Lameystr. 19 2. Stock rechts, ein groß. schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 2249b

Lameystr. 19, 2. St. rechts, ein groß, schön möbl. Zimmer mit Balkon, sofort oder per 15. Mai zu vermieth. 1725

Kupprechtstr. 4 3. St., rechts, 1 hübsch möbl. Zim. in schöner Lage an ein besseres Fräulein, sogleich oder per 1. Juni zu verm. 23746b

Schwetzingerstr. 12

II Treppen, (am Ring).

Schön möblirtes Zimmer

per sofort zu vermiethen. 5495

Schlafstellen

G 5, 17a 3. St. bess. Schlafstelle z. v. 2274b

J 7, 18 1. Tr. hoch, junger Mann findet bei ruh. Familie gute Pension. 2191b

N 4, 1, 3. St. r., Schlafstelle an anst. Arbeiter z. v. 2238b

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat-Mittags- und Abendtisch. 5669

In seiner Familienpension finden ein bis zwei gebildete Herren 5729

Mittags- u. Abendtisch.

Gefl. Offert. unt. **M. K. No. 5728** a. d. Exp. erb.

MARCHIVUM

GUMMI STEMPEL FABRIK
TELEPHON 1892
GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P. 2. 14.
eisenstempel, Datumstempel, Entwerthungs-Stempel für Alters- und Invaliden-Versicherung. 5

Das Anpflanzen von Balkons ꝛc.
besorgt billigst und geschmackvoll.
Jacob Fuhr,
Gärtnerei beim Städt. Schlachthof,
Laden Schwetzingerstr. 96.
Bestellungen werden auch auf den Marktplätzen G 1 und Luisenschule entgegen genommen.

Ziehung garant. am 23. Mai.
Jubiläums-Lotterie
des
Württbg. Kunstvereins
Gewinne i. W. v. M. 34000
1 Loos M. 1, 11 Loose M. 10.
Wer eine gerade und eine ungerade Nummer kauft, muss gewinnen.
Loose erhältl. in allen Loosverkaufsstellen, in Mannheim, bei **Moritz Herzberger, E 3, 17, B. Fiskus,** Zeitungsagentur, **Schwetzingerstr. 105** u. bei der 23410
Generalagentur **Eberhard Fetzer** in **Stuttgart.**

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 20153
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17089
Lorenz Schütz, R 2, 12,
Wagen- und Geschirr-Sattlerei.
Gegründet 1877.

Zahnweh-Tropfen
helfen sofort und sicher. Viele Anerkennungen. Allein echt in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888 2005
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Schmiedereiarme
Copir - Pressen

Reparaturen sofort. Meisterstücke stets vorräthig
fertigt als 25jähr. **Spezialität** in tadelloser u. elegantester Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 17900
Andr. König. Mechanische Werkstätten,
Mannheim, Dalbergstr. 6.
Telephon 754.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1.50. 2005
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Die allseits anerkannte Leistungsfähigkeit von
Wanger's Schuhwarenhaus
ist begründet durch die Thatsache, dass nur die
besten Waren
zu **staunend billigen Preisen zum Verkauf**
gelangen.

Im eigenen Interesse
liegt
es stets die Schaufenster-Decorationen von **Wanger's Schuhwarenhaus** zu besichtigen. Man findet hier stets ein getreues Bild der jeweiligen Mode
durchweg aparte tonangebende Neuheiten
die trotz ihrer verblüffenden Eleganz, **vornehmlich** durch ihre **auffallende Billigkeit u. elegante Ausstattung, berechtigtes Aufsehen** erregen.

Wangers Schuhwaren
sind Qualitätswaren I. Ranges und in Bezug auf Ausführung
Meisterstücke
der höchsten Vollendung.

Kinderschuhe und Stiefel schwarz u. farbig in allen Preislagen.
Specialmarke: „Springinsfeld" u. „Ideal-Stiefel", ges. geschützt.
Mädchen- u. Knabenstiefel von dem einfachsten bis feinsten Genre.
Damenstiefel, echt Chevreaux, chice Façons, feinste Schaftausführung, Goodyearwelt **Mk. 10,50**
Damenstiefel in Bordeaux, specialbraun u. grau Chamoix, letzte Neuheit.
Herren-Walkstiefel, Goodyearwelt, alle Façons M. **9,—**
„ **Einsatz-Zugstiefel,** „ „ „ „ **9,50**
„ **Schnürstiefel,** „ „ „ „ **9,50**
„ **Schnallenstiefel,** „ „ „ „ **9,50**
„ **Schnürstiefel,** amerik. Calo-Chromleder, Besatz ohne Naht, amerik. Hinterriemen, Goodyearwelt-Ausführung, elegantester Stiefel der Gegenwart. Alle Façons M. **11,50**
Farbige Herrenstiefel und -Schuhe
riesige Auswahl. — Grossartiges Farbensortiment.

Mein Geschäftsprincip: „Streng feste Preise, auf jeden Artikel sichtbar," findet **allgemeine Anerkennung und Vertrauen** bei der Kundschaft und ist daher **Wangers Schuhwarenhaus** die
beste Bezugsquelle
für Schuhwaren jeder Art. 21411

Schuhwarenhaus A. Wanger.
Mannheim. E 1, 3. Im Hause Fischer-Riegel.

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Spiegel
Kinderbetten
Kinderwagen
Uhren
etc. etc.

Auf Credit
bei **kleinen Anzahlungen** und **bequemen Ratenzahlungen** decken Sie Ihren Bedarf bei
Julius Jttmann
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
Mannheim H 1, 8.

Teppiche
Portièren
Herren-Confection
Damen-Confection
Kinder-Garderoben
Manufacturwaaren
Kleiderstoffe
Bettzeuge 23335
Stiefel etc.

Gesichtshaare
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege.
speciell nur Damen 20165
Frau Rosa Ehrler, C 4, 17, 2 Treppen.
Auf Wunsch auch ausser dem Hause.

Knaben-Anzüge
Neuheiten eingetroffen
Carl Meiners & Ludwigs.
21871

Die Mineralwassergrosshandlung von **Peter Rixius** in **Ludwigshafen** a/Rh.
Oggersheimerstrasse 34 · Telephonruf 28
empfiehlt sich zum Bezuge aller in- u. ausländischer Mineralwasser u. Quellenproducte unter Zusicherung promptester u. billigster Bedienung.
21382

Mieth-Verträge
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei G. m. b. H.

Prima Frankfurter Apfelwein
Gutab Ritter, R 4, 7.
Selzer-Brunnen, Limonaden u. Soda-Wasser,
Versuchen Sie
bei Husten und Heiserkeit
Apotheker Gummich's **echte Malzbonbons**
mit höchstem Extractgehalt à Packet 40 Pfg.
Apotheker Gummich's **Russischen Knöterich**
à 50 Pfg. und 1 Mk. 29180
Bewährte Linderungsmittel ersten Ranges.
Nur allein zu haben **„Drogerie zum Waldhorn"** D 3, 1.

Hermann Prey
Goldwaaren-Ausverkauf.
33⅓% Rabatt.
Q 7, 26. 3. Stock.

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung. 4236
Q 5, 19, part.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hiervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20050

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Verschiedenes

Betheiligung.
Tüchtiger Kaufmann sucht sich an bestehendem **Engros- oder Fabrikations-Geschäft** mit **Mk. 50,000 thätig zu betheiligen.** 25311
Gefl. Offert. unt. **M. G 1625 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Wer vermittelt den Verkauf eines gröss. Geschäftshauses einige Stunden von hier. Off. unt. Nr. 2256 b an die Exped. d. Bl.

Perfekte **Büglerin** empfiehlt sich in u. auss. dem Hause. 23145
Neuerebofstraße 22, 5. St.

Alte Sorten Stühle werden sachgemäß reparirt von der Spezial-Rohrgeflechtfabrik
Anton König, S 2, 5.
Alle Art **Ersatztheile, Patentfix,** ꝛc. **Umflechten von Stühlen.**
(Keine Hausarbeit). 20532

Kinder,
welche der Erholung bedürfen, finden in christl. gebild. Familie auf dem Lande gute Aufnahme. Gute Luft, Wald, Gärten, Schule ganz nahe. Auf Wunsch erhalten Anfänger Klavier, Französisch, Englisch, sowie Nachhilfe in den Schulfächern.
Gute Kost, Milchkur. Pensionspreis von 1 M. 50 Pfg. an.
Offerten befördert die Exped. dss. Blattes unter „Elisenthal" Nr. 2214.

Verloren
wurde am Donnerstag Abend von Ludwigshafen nach Mannheim (Theater-Kaufhaus-Planken) eine goldene **Vorstecknadel** (Luxusform) 2975
Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Eine Perlenbrosche
verloren. Abzugeben gegen Belohnung 23739
Luisenring 23, 3. St.

MARCHIVUM